

// und rucki zucki war er vorüber ...

Jaaa, natürlich meinen wir den Sommer. Nun werden wir fast jeden verdammten Morgen wieder liebevoll umhegt von diesem ekelhaften grauen Etwas. Der Sommer hat sich mit einem kurzen, knackigen, "Ich muss dann mal schnell wieder..." längst verabschiedet. Und mit ihm das problemfreie Leben voller Blümchen, Bienchen und Schmetterlingen. Dann erinnern wir uns daran, dass es irgendwann einmal Ideale und Ziele gab, für die es sich wirklich zu kämpfen Iohnte. Und wir schwelgen in Selbstmitleid, fragen uns: "Wer sind wir eigentlich? Was tun wir verdammt noch mal hier? Wozu der ganze Mist?" oder "Warum ich? Ausgerechnet ich?"

Nunja, wem kann man's denn verübeln?! Wir haben's schließlich tagein tagaus mit sehr diffizilen Problemen und Zuständen zu tun, die ver- und abgearbeitet werden wollen; besonders wir sogenannten Wohlständler kennen das. Zu nennen wären da zum Beispiel diese Assinachbarn, die ihre Hecke zentimeterweise über ihr eigenes Grundstück ragen lassen, um einen unumgänglichen Eklat zu provozieren, sowie deren sechs Kinder, denen man einfach mal gerne ein paar Gurken in den Hals stecken möchte. Oder der Kollege, der einem mit diesem Stifte-Pochen auf der Arbeitsunterlage so zur Weißglut treibt, dass man selbst nur noch darüber nachdenken möchte, ob man ihm den jetzt lieber ins Auge oder in den Hintern rammt. Und zu guter Letzt geht's in den eigenen vier Wänden weiter, wo Gäste wieder ausgeladen werden, weil man sich zwischen Hähnchenbrust und Garnelen heute einfach nicht entscheiden kann.

Und um dieser Lawine von Problemen endlich Herr zu werden, haben wir angefangen zu selektieren: Die wahren Probleme der Welt gehen uns längst nichts mehr an. Während die Bilder von toten Kindern im Libanon oder Hunger- und Seuchengebieten in Afrika wie jedes Jahr über den Schirm laufen, wird am Tisch hitzig über die neue Dekoration des Wohnzimmers und die Herbst-Winter-Dolce-Kollektion diskutiert. Die alte Nachbarin ist auch kein Thema mehr; nur dieser komische Geruch, der seit Tagen ihrer Wohnung entweicht, nervt gewaltig! Was unsere Freunde angeht: die haben auch andere. Und unsere Lieben? Na, wozu hat man denn professionell ausgebildete Ärzte und Psychologen?! Die können das in jedem Fall besser als wir, ehrlich! Bleiben am Ende also lediglich unsere eigenen Probleme. Und die sind ja wirklich schon groß genug!

... merkt ihr auch, dass irgendwas nicht stimmt mit dieser Welt?!? Wenn ja, dann bitte wehrt euch mit allem, was ihr habt, auch wenn's nicht immer leicht fällt und einen diese Oberflächlich- und Nichtigkeiten immer wieder mal einfangen. Bleibt euch und euren Idealen, so gut es eben geht, treu; denkt mal wieder an das Wichtige im Leben, das Leben selbst, und funktioniert nicht nur. Kümmert euch auch mal um die, die's echt lebens-nötig haben... und relativiert mal wieder euren eigenen Stellenwert auf diesem Planeten. Denn nur dann werdet ihr auch in Jahren noch in den Spiegel schauen können und euch selbst erkennen...

So...genug Besserwisserratschläge und Missionierung für heute... jetzt geht's weiter mit dem, was ihr eigentlich wollt: viele viele Buchstaben und bunte Bilder. Viel Spass!!

// diana knoth & nico manger

PS: Irgendwie ist diese Ausgabe etwas durchgeknallt (siehe Singles, Gaga-Kolumne oder Roy & Bert), Naja jetzt habt ihr natürlich keine Ahnung, was euch erwartet. Seid aber auf jeden Fall schon mal gewarnt.

PSS: Falls euch das Heft überhaupt nicht gefällt, haben wir neulich herausgefunden, dass man mit den matten Seiten sehr gut einen Grill anzünden kann ... die brennen wirklich saugut ... aber bitte nur die Artikel, die euch nicht interessieren verbrennen, sonst zerstört ihr vielleicht wichtige Weisheiten, die euer Leben wieder in geordnete Bahnen hätten lenken können oder Popcorngutscheine, die zumindest eueren Hunger fürs Erste hätten stillen können.

// das ist drin

° stadtgespräch 16 // aufgemerkt würzburg 26 // salsa im vivas 31 // stadträtsel

° music // szene 4 // roy & bert - der schlagerexport aus südafrika 28 // interview mit klee 34 // tape des monats

° taste it! für euch probiert ...
10 // reinkarnationsservice
12 // kino - das parfum
19 // mode - zebratod

° ich, die anderen und wir 6 // kolumne: yippi-ka-yey 32 // kolumne - die kunst des päckletragens

° unter der haut 8 // singles 14 // warum bin ich so gaga? 7 // die liebe ist wie ein guter song 36 // kolumne: kreislauf 42 // endloslovestory

° kalender // termine
38 // events im september

° zuckerkick // zur haustür nach oben 34 // impressum





Das Sommerlochfestival präsentierte sich in diesem Jahr international. Opener war der südafrikanische Schlager-Doppelexport Roy und Bert. Zuckerkick bat die beiden um ein Interview:

Roy und Bert, ihr beiden kommt aus Südafrika, werdet nach eigenen Angaben sogar schon als "die südafrikanischen Jack Johnsons" gehandelt. Wie seid ihr eigentlich darauf gekommen, auf deutsch zu singen? Wir beide kommen aus Pretoria. Auf den Golf Open Classics trafen wir Howard Carpendale. Genauer gesagt traf er uns. Howies Golfball traf Roy an die Kniescheibe. Der Ball prallte ab und traf auch noch Berts Kniescheibe. So kamen wir ins Gespräch. Howard meinte, dass in Deutschland die Leute lieben Liebeslieder. Und dass die Deutschen lieben es, wenn man in Akzent singt. Howard Carpendale ist der Godfather of Schlager. Deshalb glaubten wir ihm wohl.

Von Pretoria South Africa ist es ja nicht grade der

nächste Weg nach Unterfranken. Wie kommt es, dass ihr hier auftretet? Man mag es nicht glauben, aber wir sind auf jede Konzert angewiesen in dendeutschsprachige Raum. In South Africa sind wir absolute Zeros. Das ist ganz naturlich, weil zu Hause versteht uns niemand, denn dort leben eben viele Africans und Österreicher. Österreicher? Ja, durch die unglaublich viele Einwanderungen.

Wie sieht es denn außerhalb von Deutschland im deutschsprachigen Raum aus? Habt ihr dort schon Fuß gefasst? Nein, wir sind angewiesen auf Deutschland. Österreich und Schweiz hat sich nicht bewährt.

Unvorstellbar. Warum? Wir habens nicht probiert. Wir sind ja noch jung, und die deutschsprachige Welt steht uns offen.

Euer kompetentes Auftreten trotz der schwierigen klimatischen Verhältnisse war beeindruckend.

Klima war toll. Wir kennen es nicht anders aus South Africa.

Gibt es denn noch weitere falsche Vorstellungen, die man sich hier von Südafrika macht? Beispielsweise ist Cuba Libre die südafrikanische Nationalgetränk. Direkt neben Radler und Hefeweizen.

Wie viel bedeutet euch Alkohol? Sehr viel. Liebe, Golfplatz, Trinken. In diese Reihenfolge, was unsere Leben ausmacht.

Stichwort Liebe. Dem aufmerksamen Zuhörer konnte nicht entgehen, dass Liebe der rote Faden ist, der sich durch euer musikalisches Schaffen zieht. Das ist interessant, dass dir das aufgefallen ist. Alle unsere Stücke sind Liebeslieder.

Es ist faszinierend, dass euch das Thema Liebe derart ausfüllt, dass in euren Liedern praktisch nichts anderes Platz hat. Wir leben Liebe. Wir probieren uns aus und haben ein offenes Verhältnis zu die Körper und zu andere Körper. Wir haben Liebe, machen Liebe, und es hat sich noch keiner beschwert.

Wie geht ihr dann damit um, dass euer Publikum, wie soll ich sagen, nicht nur emotional, sondern auch sexuell auf euch reagiert? Gut. Gerade in Würzburg spielen wir sehr gerne, weil die Frauen hier so gut zu ernten sind.

Aber ihr führt doch so ein nomadenhaftes Leben. Da hinterlasst ihr doch auch viel Schmerz. Da lasst ihr viele Menschen einsam zurück. Wie kommt man mit all diesem Schmerz zurecht? Gut. Ausgezeichnet. Danke der Nachfrage.

Ein Leben, das so von Liebe geprägt ist. Wo bleibt da Zeit für Golfplatz und Trinken? An den Wochenenden. Die sind tariflich geregelt.

Man stellt sich ein Künstlerleben ja immer so frei vor. Spontan und frei von Zwängen. Wer gibt euch denn diese Strukturen vor? Das macht unsere sehr gute Management, Thomas Hendel in München, der zur Zeit an unsere Hompage www.royundbert.de arbeitet.

Das klingt alles sehr professionell. Man darf ja gespannt sein. Wie wird es weitergehen mit euch? Gut.

Es wird Zeit Abschied zu nehmen. Ja, viele Abschiede, viele schwere Schafe.

// das interview führten t.+ l.





// yippi-ka-yey schweinebacke

Sag jetzt nichts Falsches. Lächle. Lass dir bloß nichts anmerken. Sieh ihr in die Augen. Dann sieh noch einmal auf die selbstgemalte, mit bunten Herzchen verzierte Karte, die du in den Händen hälst. Und dann lächle wieder. Wenn du immer noch nicht weißt, was du sagen sollst, sag am besten gar nichts. Nimm deine ganze Kraft zusammen und reiße deine Mundwinkel nach oben, LÄCHLE, Gut, Du lächelst, Dann umarme sie und sag ihr, wie sehr du sie liebst. Und bete, dass sie dir deine geheuchelte Freude abnimmt. Denk immer daran: Frauen sind Bluthunde. Wenn du dir jetzt anmerken lässt, dass du viel lieber eine DVD oder Eintrittskarten für ein Fussball-Spiel, oder ... oder gar nichts von ihr bekommen hättest, dann ist es zu spät. Dann hat sie Blut geleckt und du darfst dir den ganzen Abend Vorwürfe anhören, von wegen dass Du ja so etwas nie für sie basteln würdest und dass sie übrigens genau gesehen hat, wie du damals auf der Geburtstagsparty deines Kumpels der einen Blondine in den Ausschnitt geglotzt hast und dass alle Männer Schweine sind.

Frauen sind nämlich auch wahre Gedächtnismonster. Sie vergessen NICHTS! Jeder Fehler, jedes Fettnäpfchen, in das du irgendwann einmal getreten bist, wird in ihrem Gehirn in einer zentralen Vorwurfs-Datei abgespeichert und ist jederzeit abrufbereit! Und dann musst du wieder zwei Tage lang so viel Süßholz raspeln, dass sich an deiner Stelle sogar Don Juan de Marco oder Casanova lieber einen Strick genommen hätten - wenn sie nicht sowieso schon tot wären.

Und wenn es ganz schlimm kommt, dann packt deine Freundin die Atombombe unter allen möglichen Bestrafungen aus der Handtasche: Die Dirty-Dancing-DVD. Patrick - Schick mich doch bitte jemand mal zur Schauspielschule - Swayze und dieses andere kleine hässliche Gör verrenken sich zwei Stunden lang auf der Bühne zu dem "I've had the time of my life"-Song, bei dem dir jedes mal schon das Blut aus den Ohren läuft.

Und genau in diesem Moment weißt du dann, dass Gott dich nicht leiden kann. Aber zum Glück lächelst du ja, und alles ist gut. Für den Moment.

Tja, hätte mir jemand diese Anweisungen vor zwei Tagen gegeben, vieles wäre mir erspart geblieben. Denn es war mal wieder soweit: Der Horror-Tag eines ieden in einer Beziehung lebenden männlichen Wesens: Jahrestag.

Während sich meine Freundin bereits damit abgefunden hat, dass ich den Mount Everest der Romantik wohl nie besteigen werde und dass mein höchster Berg in solchen "Liebes-Dingen" maximal die Größe eines Maulwurfhügels besitzt, denkt sie jedes Jahr aufs Neue, dass sie mir deshalb umso "schönere", "süßere" und "romantischere" Geschenke machen muss. Und mit romantisch meine ich jetzt nicht die neue Special-Edition meines Lieblingsfilms "Stirb Langsam" mit Bruce Willis und erst recht nicht einen Besuch im Bordell meines Vertrauens.

Nein, damit meine ich selbstgemalte Kärtchen, Duftkerzen, Teelichthalter, Kuscheltiere, Foto-Collagen oder selbstgemachte Kalender, mit einem Gesicht, dass ich sowieso jeden Tag sehe, bemalte Kuschelkissen, Duftöle, Adventskalender, Fensterbildchen, Diddl-Tassen, Anhänger und das Schlimmste von allem: Stoff-Herzchen mit "I love you" draufgestickt.

Wer zum Teufel hat eigentlich diese 1-Euro-Geschenke-Shops erfunden? Diese kleinen schmierigen Gulags, in denen es entweder nach Lavendel oder Vanille stinkt und wo du dir als Mann immer vorkommst wie auf dem Friedhof der rosaroten Kuscheltiere. Was da ja so verkauft wird, sind meiner Meinung nach alles Abfallprodukte aus der Produktion chemischer und biologischer Kampfstoffe.

Warum müssen Frauen eigentlich IMMER was basteln? Und wenn sie schon was basteln müssen, warum kann's dann nicht mal was Nützliches sein? Zum Beispiel'n 250-Zoll-LCD-TV mit HD-TV? Oder'n Kasten Bier? Warum muss es immer so was sein, wo du als Freund dann so tun musst, als ob sie dir gerade Eintrittskarten für ein WM-Spiel geschenkt hat, nur damit der Haussegen dann nicht wieder drei Tage schief hängt?

Ich weiß mittlerweile gar nicht mehr, wohin mit dem ganzen Zeug. Zuerst hab ich ja versucht, den ganzen Schrott die Toilette herunterzuspülen, aber diese vermaledeiten Stoffkissen bleiben immer in den Rohren hängen. Dann entsprang meinem riesigen männlichen Gehirn neulich DIE Idee. Eine komplette Marktlücke: Ich miet' mir irgendwo ein altes verlassenes Salzbergwerk an und mach da dann so was wie Gorleben auf. Nur halt ohne Atommüll, dafür aber mit Geschenke-Müll von bastelfanatischen Freundinnen. Das ist DIE Geschäftsidee schlechthin. Was meint ihr, wie schnell das Bergwerk dann voll ist. Dann noch eins, und noch eins und noch eins. Da können sich die Bastel-Terroristen ruhig an die Schienen ketten, mein Castor rollt!

Und irgendwann bin ich so reich, dass ich dann endlich den Menschen ausfindig machen kann, der diese Geschenke-Shops erfunden hat. Wahrscheinlich ist es auch noch derselbe, auf dessen Mist Dirty-Dancing gewachsen ist.

Und dann, dann kann der nächste Baum gar nicht hoch genug sein. Wie Bruce Willis alias John McClane auf der DVD sagen würde, die ich mir dann endlich selber kaufen kann: Yipii-Ka-Yey Schweineba-



// die liebe ist wie ein guter song

Sie fängt an mit einem Intro, meist langsam und irgendwie schleichend Voller Erwartungen, was passieren wird Man hört gespannt auf jede Kleinigkeit, man versinkt in der Melodie Schritt für Schritt wird auf den Höhepunkt hingearbeitet Immer noch langsam und behutsam Nach langer harter Arbeit ist er da Man genießt jede Sekunde Hat Angst, weil man nicht weiß wann er zu Ende ist Man ist beeindruckt von dieser einzigartigen Macht, die dich umhüllt, die verhindert, klare Gedanken zu fassen Dann ist es da Viel zu schnell Du warst so versessen, darauf zu warten wann es kommt, hattest so viel Angst, weil du wusstest, dass es kommen wird, dass du gar nicht bemerkt hast, dass es auf einmal da ist: Das Outro Schnell, gnadenlos und vernichtend Du kannst nichts machen,

// von lena riedmann

bist hilflos,



// marcel

17 J., Tätigkeit? Momentan gar nichts! Aber dann eine Ausbilzum Einzelhandelskaufmann. Und in deiner Freizeit? Gitarre spielen, Motorrad fahren und natürlich feiern! Welche Musik spielst du da so? Power Metal und Rock Hast du eine Lieblingsjahreszeit? Ich mag den Winter. Wenn es regnet und blitzt, dann nur ich mit meiner Gitarre! Wo wolltest du schon immer mal hin? Nach New York, zum Malibu-Strand. So gemütlich halt mit Strand & Sand! Und wo siehst du dich in 10 Jahren? Da bin ich ein gefeierter Rockstar. Als Gitarrist einer Power Metal Band. Deine Traumfrau soll: Eine gute Figur haben und ein schönes Gesicht. (Kamerad, wir hätten auch nichts anderes erwartet! Schön, dass Schönheit relativ ist!) Und sie sollte nicht wegen meiner Gitarre Schluss machen. (In diesem Punkt hat er schon 2 Mal schlechte Erfahrungen gemacht) ... freundlich und süß sollte sie dann auch sein!

// marcel@zuckerkick.com

// dennis

17 J., Tätigkeit? Ich mache Musik. Mehr so Gothic und Metal. Und deine Hobbys? Ich gehe in den Wald. Da kann man nämlich die Natur spüren, und daher kommen wir auch eigentlich! Germanenkult. (Aha. sehr interessant) Wie kannst du dich in 10 Jahren vorstellen? Einfach so wie ietzt. Ich bin sehr zufrieden, nur ein bisschen selbstständiger. Ein Land, dem du nicht widerstehen kannst? Na Norwegen, das ist ein schönes Land. Und warum gerade der kalte, dunkle Norden? Wegen dem hellen Nordstern. Und wenn man dich in einen Fisch verwandeln würde? Dann wäre ich gern ein Tintenfisch, dann könnte ich alle mit meiner Tinte bestrahlen! Wie sollte deine Traumfrau sein? Eine ganz Liebe. Eine die lieb ist und sich um mich sorgt! (Stimmt, im Wald kann es ja auch sehr gefährlich werden.) Und zum Schluss ein Wort über dich? Ich mag meine Freunde und meine Instrumente, die gerade in meinem Bett liegen! (Eine leise Anspielung darauf, dass er sich hier Veränderung wünscht!) // dennis@zuckerkick.com

// thomas

17 J., Tätigkeit? Ausbildung zum Hotelfachmann (im Service) Und wo willst du dann mal arbeiten? Im Ausland oder lieber im Bav. Wald? In Ägypten, am liebsten. Dort im teuersten Hotel der Welt. als Butler! Häh, ist des nicht im Dubai? Ja. kann sein. Egal. Und in deiner Freizeit? Spiele ich Fußball. Ich bin Libero beim SG Hettstadt. Dein Lieblingsplatz in Würzburg? Der McDo natürlich. Und deine Traumfrau soll? Okay, jetzt kommts: Sie soll schlank sein. Vielleicht sonst noch was? Na ja, lustig soll sie auch sein. Lustig & schlank, das reicht dann. (Nach längerem Überlegen:) Ein vernünftiger Charakter wäre auch gut.

Wo wolltest du schon immer mal hin? Auf Wacken! (...damit wäre auch der Musikgeschmack dieses Singles geklärt). Und wo siehst du dich in 10 Jahren? In der Bundesliga! Dein Statement zum Schluss: "Ich esse nur Chicken Mc Nuggets!" & "Ich bin so groß, ich kann fast allen Italienern auf den Kopf spucken!"

thomas@zuckerkick.com

// anton

18....19 J., Tätigkeit? Bin auf dem Weg zur Uni. Wenn du ein Fischlein wärst: Würde er sich vermutlich mit Luft betrinken (Zitat des Kameraden rechts) Wenn du dir eine beliebige Nationalität aussuchen könntest. wärst du ein... EU-Bürger. Deine Traumfrau sollte... mit meinem Lebensstil zurechtkommen. Der da wäre? Extrem, weltoffen und abenteuergeil. Deine Hobbys? Lesen, reisen (bevorzugt in arabische Länder), segeln, die Nacht entdecken. Welches Kleidungsstück bedeckt dein liebstes Körperteil? Handschuh. Thema One-Night-Stand? Ja, wenn's sein muss (keiner zwingt dich mein Freund!) Wenn wir schon mal dabei sind, der ungewöhnlichste Ort, an dem du jemals Sex hattest? In ner Abstellkammer auf einer Marburger WG - Party. Beißer oder Lecker? Lecker. Und an was leckst du da am liebsten? Joghurt Glatt oder gelockt? Gelockt. Brust- oder Kraulschwimmer? Brust. Warum? Gechillter. In 10 Jahren... bin ich UNO Sonderbeauftragter für Sierra Leone, spreche 5 Sprachen und habe dich an meiner Seite. Davor hast du Angst: Schlangen. (vor allem die vor dem Bierstand) Stylingmäßig abartig? Birkenstocksandalen Wenn du für einen Tag eine Frau wärst... würde ich mir nen Drink spendieren lassen (/ogisch!)

// anton@zuckerkick.com

// christian

18 J., Schüler, Punkte oder Streifen? Streifen machen schlanker und Punkte sind so aufdringlich. Was hastn letzten Samstag um drei Uhr nachts getrieben? Gesoffen. Und heut Nachmittag um drei? Versucht zu baden. Versucht? Der Strand war nicht betoniert. es war kein Chlor im Wasser und ich konnte den Boden nicht sehen. Wo zum Teufel warst du? Wunderschöner Weiher voller Schönheit und dreckiger tiefer Pracht, Volkacher Badesee. (Aha, ein Stadtkind) Thema One-Night-Stand: Kommt auf den Suff an. Was hast du heut geträumt? Unser Spülmaschinenanschluss ist geplatzt und die ganze Siffe ist unter den Müll gelaufen. Wie oft im Jahr gehst du zum Frisör? Alle 4 Wochen, rechne es dir bitte aus. Kinder später mal? So viele, wie ich mir leisten kann. Wo gehst klamottenmäßig am liebsten einkaufen? Im Ausland. Wo genau? In London. (alter Snob) Piercings bei Frauen: Im Winter nervig und problematisch wegen Kamillenbonbonslutschen die ganze Zeit, geht mir gegen den Strich (Äh???) Hast du deinen Mageninhalt schon mal an einem ungewöhnlichen Ort entleert? Wand und Heizung, daheim, war widerlich. (Kleiner Einwurf seines Kumpels links:) Des geilste was ich je gesehen hab, war als der Chrisse gleichzeitig gepisst und gekotzt hat!!! (finden wir auch faszinierend) Ein Wort zum Schluss: Ich liebe den Mann neben mir.

// po@zuckerkick.com

// interviews: helena hertlein, sylvia ruß & lisa stanzel

^{*} dieser single bestand ausdrücklich darauf, nur von hinten gezeigt zu werden



Das ist Clementine. Clementine wollte immer Cowgirl werden. Aber es gibt da so wenig Ausbildungsplätze. Jetzt ist sie auch noch aus dem Hemd herausgewachsen.



Das ist Clementines neues Pferd. Es heißt Rauchender Colt.



Das ist Diego. Diegos neue Freundin hat gesagt, sie findet ihn so peinlich. Also entweder das AC/DC-T-Shirt oder sie!



Das ist Diegos neues Tier. Es heißt Hellraiser.

// reinkarnations-service Jetzt neu: Der Jupp* Reinkarnations-Service – Die Wiedergeburt deiner

Jetzt neu: Der Jupp* Reinkarnations-Service – Die Wiedergeburt deiner Lieblingsstücke! Jupp* Freundliche Tiere sind Weichlinge für harte Zeiten. Handgenäht mit einem Lächeln. Zum Knautschen und Knutschen. Jedes Tier ein Unikat. www.freundliche-tiere.de









mut h

hubertus



// das parfum

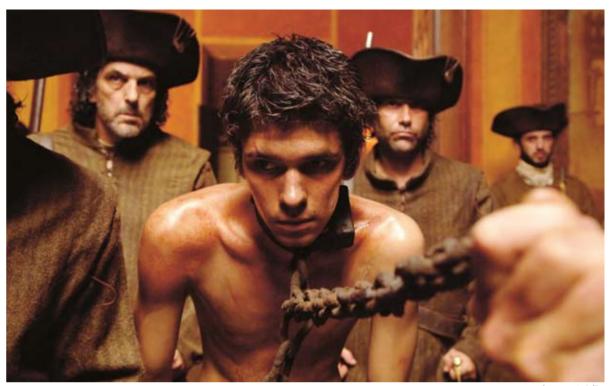
Tom Tykwer gelingt zwar keine makellose, aber doch erstaunlich gute Verfilmung von Patrick Süskinds faszinierendem Roman.

// von alexander gajic

Wie ein Phantom tritt er aus der Dunkelheit hervor, zu Anfang des Films. In einer Großaufnahme blähen sich seine Nasenflügel auf, als er tief den Duft seiner Umgebung einatmet. Jean-Baptiste Grenouille. Serienmörder, olfaktorisches Phänomen des 18. Jahrhunderts, fiktiver Held eines der besten deutschsprachigen Romane der letzten fünfzig Jahre und nun – über zwanzig Jahre nach der Veröffentlichung des Romans - auch die Hauptfigur eines Films von Tom Tykwer (Regie) und Bernd Eichinger (Produktion), der am 14.9. ins Kino kommt. Jean-Baptiste Grenouille ist unscheinbar, unsichtbar gar, denn er besitzt keinen Eigengeruch, und so wird er kaum wahrgenommen, auch wenn er direkt hinter einem steht. Da er jedoch mitten auf dem Fischmarkt von Paris zur Welt kommt, in einem Waisenhaus aufgezogen wird, bei einem Gerber arbeitet und schließlich bei einem Parfumeur in die Lehre geht, ist er Zeit seines Lebens umgeben von Gerüchen, Gestän-

ken, Aromen und Düften. Auch wenn er nicht genug Worte findet, um sie alle zu benennen, kennt er jeden einzelnen davon, kann sie auf hunderte Meter Entfernung erkennen und einzelne Duftpartikel aus einer wilden Mixtur von Gerüchen herausfiltern. Gerüche sind alles für ihn, und so bleibt er stets ein Außenseiter, der wenig redet und mit Menschen nicht umgehen kann aber die beste Nase der Welt besitzt. Seinen ersten Mord begeht er eher unabsichtlich. Doch von diesem Zeitpunkt an ist er besessen von dem Gedanken, ein Parfum aus den Gerüchen von Menschen, schönen jungen Frauen vor allem, herzustellen, dass ihm endgültig die Anerkennung verschaffen wird, die ihm gebührt.

Jean-Baptiste Grenouille ist zugleich abstoßend und faszinierend. Patrick Süskind gelingt es in seinem Roman, mit wohlgewählten Worten nicht nur das Bild eines verrückten Killers zu zeichnen, son-



fotos: constatinfilm

dern auch das eines missverstandenen Genies, dessen Geruchskosmos den Leser bei der Lektüre ebenfalls zu umwehen scheint. Ist es überhaupt möglich, eine so sinnliche Erfahrung im visuellen Medium Film wiederzugeben? Das ist die Frage, die sich wohl jeder mit dem Buch Vertraute stellt, wenn er an eine mögliche Verfilmung denkt. Nicht zuletzt der Autor selbst, der sich nach 16 Jahren schließlich doch noch von Bernd Eichinger weichklopfen ließ und ihm entnervt die Filmrechte für sein Buch verkaufte – unter der Bedingung, dass er nichts mit dem Film zu tun haben würde. Doch so gerne Eichinger seinen Namen im Zusammenhang mit dem Film immer wieder nennt, er ist es wohl kaum, dem die Zuschauer zu verdanken haben, dass aus Das Parfum tatsächlich ein guter Film geworden ist. Dieser Ruhm gebührt vielmehr Regisseur Tom Tykwer. Tykwer, der ja ohnehin schon immer etwas mehr zum Formalistischen als zum Narrativen neigte, versteht sich glänzend darauf, die synästhetischen Welten des Jean-Baptiste Grenouille auf Zelluloid zu bannen. Er hat den Mut dazu, mit extremen Großaufnahmen, assoziativen Montagen und langen Sequenzen ohne eine einzige Dialogzeile (dafür aber mit toller Musik, die Tykwer

ebenfalls mitkomponiert hat) die Faszination von Das Parfum in den Kinosaal zu tragen, ohne sich dabei zu sehr zu verlieren. Er besitzt ebenfalls den Mut, ein unglaublich schmutziges 18. Jahrhundert zu zeigen. Schmutz, der eben nur mit Perücken, Puder und Parfüms übertüncht wird, statt entfernt zu werden. Und schließlich besitzt er den Mut, die erotische und zugleich perverse Anziehungskraft des Romans beinahe unverändert für den Film zu übernehmen, bis hin zum bitteren Ende. Störend ist deshalb vor allem die vollkommen unmotivierte und inkonsequent eingesetzte Erzählerstimme – und mit Sprechergröße Otto Sander viel zu vertraut besetzt. Sie erinnert zwar an die außergewöhnliche Schreibe Süskinds, sorgt aber leider zu oft für die Atmosphäre eines

bebilderten Hörbuchs. Am besten entfaltet sich die filmische Kraft von Das Parfum

dann auch in seiner zweiten Hälfte, in der Sanders Stimme urplötzlich verstummt.

// wertung:

// 7 von 10 zuckerli



// warum bin ich so gaga?

Ein kluger Mensch hat mal gesagt, irgendwas ist los in mir und ich versteh's nicht, also bin ich gaga. Ich war damals ziemlich neidisch, denn gaga, dachte ich, bin ich schon ewig nicht mehr gewesen. Bis mir eines gemütlichen Lagerfeuerabends in strömenden Regen mit einer Merci-Packung im der Hand klar wurde, dass gaga bei mir schon der Normalzustand war, und ich eigentlich ... metagaga bin.

Wenn man metagaga ist, hat man immer einen offenstehenden Mund und guckt ständig in zwei verschiedene Richtungen. Man wird von Kaffee müde, verrechnet sich trotz Taschenrechner und zündet Zigaretten am Filter an. Man weiß, dass was los ist in einem und versteht es, aber wundert sich halt, warum man so verpeilt ist, wenn mans doch eigentlich besser weiß. Und manchmal will ich mich selbst in die Fluten stürzen, nur um nie wieder aufzutauchen.

Oft erinnere ich mich kaum an den letzten Abend und muss dann feststellen, dass die dafür nötigen Gehirnzellen schon mit überflüssigen Erinnerungen aus meiner Kindheit vollgestopft sind. Ausgerechnet in Klausuren muss es dann natürlich anders herum sein, und statt an die Definition der gefährlichen Körperverletzung denke ich bloß an Erfahrungen der letzten Nacht.

Das größte Fragezeichen in meinem Kopf schwebt zur Zeit jedoch dank einer anatomischen Anomalie über meinem Herz. Wie kommt es, dass ich im La Fiesta über eine Stunde brauche, um ein Mädchen auch nur anzusprechen (und dann schlauerweise die Telefonnummer vergesse) und auf einem Konzert eine andere nach einer Viertelstunde küsse und mich dabei noch langweile? Dass ich überhaupt keine Freundin will und mich gleichzeitig danach sehne, wenigstens einmal wieder verliebt zu sein? Wenn der Kopf verdreht ist, kommt man ohne Spiegel nicht zum Ziel ...

Einmal habe ich versucht, mich mit einem Freund über Sinn und Wesen des Lebens zu unterhalten, doch der beendete meinen Versuch mit den schulterzuckend geäußerten Worten "Darüber hab ich noch nie nachgedacht." Warum mache ich Depp mir dann eigentlich immer so viele Gedanken? Selbst die sonst so grandios philosophischen Trasher der

schwedischen Metal-Band "In Flames" empfehlen in ihrem Lied Trigger die Strategie "nicht-denken-einfach-machen":

From green to red our days pass by Waiting for a sign to tell us why Are we dancing all alone?
Collect some stars to shine for you And start today, there's only a few A sign of times my friend.

Das gaga-sein also einfach hinnehmen und ggf. genießen? Sehr gerne, sag mir bloß einer, wie ...

// text: dirk böhler
// illustration: tom würzburg





// aufgemerkt würzburg

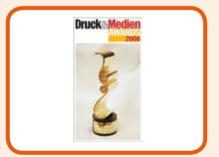


Das Mainfranken Theater meldet sich am 16.9. mit dem *theaterfest* zurück. Ab 14.00 Uhr dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf eine ereignisreiche Reise durch das *mainfranken theater* machen. Der großen Lebensreise des Peer Gynt Nachempfunden stellen auch die Spielplanstationen der nächsten Spielzeit Haltepunkte auf einer aufregenden Theaterreise dar. Künstlerinnen und Künstler des Mainfranken Theaters füllen die Orte mit Leben und geben so auch gleichzeitig Aus- und Einblicke in die Produktionen der kommenden Spielzeit.



Es begann als spontane Idee, inspiriert vom Theaterreichtum und der zentralen Lage Würzburgs. Es wurde zu einer festen Institution, nicht nur unter den Improtheaterspielern aus ganz Deutschland, sondern auch beim Würzburger Publikum. In diesem Jahr erhielt es nicht nur den "Preis für junge Kultur" der Stadt Würzburg, sondern feiert auch ein kleines Jubiläum: das würzburger improtheaterfestival!

Zum fünften Mal werden vom 26. bis 29.10.2006 die Improtheaterspieler von überall her an den Main strömen, Workshops besuchen und in elf unterschiedlichsten Veranstaltungen dem Würzburger Publikum die Facetten des Improtheaters präsentieren. Und zum Jubiläum gibt es nur die besten Leckerbissen: Die Veranstalter, das Jugendkulturhaus Cairo und die *kaktussen* wollen dem Publikum zeigen, dass Improtheater eben nicht gleich Improtheater ist. Deshalb sind die bekannten und beliebten Matches in diesem Jahr fast ganz aus dem Programmm verschwunden. Das Improtheaterfestival geht den Weg, den es in den letzten Jahren beschritten hat, weiter und zeigt 2006 v.a. Neuentwicklungen, blickt über den Tellerrand des Improtheaters hinaus.



Unsere Druckerei citydruck hat es geschafft, beim druck & medien award 2006 in der Kategorie "bestes Kunden- und Verkaufsteam" unter die ersten drei zu kommen. Am 19. Oktober wird aus diesen drei in Berlin der Sieger ermittelt. Die Fachzeitschrift Druck & Medien verleiht diesen Award jährlich. Bewertet wurden nicht der Verkaufserfolg, sondern unter anderem die Kundenbeziehung, die Beratung und die Lösung von Kundenproblemen. Wir gratulieren recht herzlich und können wirklich nur bestätigen, dass wir uns bei Citydruck sehr wohl fühlen. Auch möchten wir uns auf diesem Wege nochmal herzlich bei dem ganzen Team bedanken, besonders bei Herrn Dämmrich und Herrn Zitzmann. www.citydruck-wuerzburg.de

Jan Delay hat nach eineinhalb Jahren intensiver Studioarbeit gerade sein zweites Soloalbum "Mercedes Dance" veröffentlicht, mit dem er aus dem Stand den Thron der deutschen Albumcharts erklimmen konnte. Für das neue Album galt die Devise "Ein neuer Jan, ein neuer Anfang" und so stöberte der umtriebige Beginner im Kreativbaukasten seines Proberaums. Das Ergebnis ist "Mercedes Dance", ein Album, das vor Vielseitigkeit strotzt und den Hörer unweigerlich zum Tanzen animiert. Gespickt mit funkigen Grooves, souligem Backgroundgesang, Bläsersätzen und der einzigartigen Stimme von jan delay. Diese Mischung erschafft eine Soundkulisse die ihres Gleichen sucht und vermutlich ein Unikat bleiben wird. Selbst Rockaltmeister Udo Lindenberg lies es sich nicht nehmen, einen gemeinsamen Titel für die Platte beizusteuern. "Klar", dass Jan sein neues Meisterwerk auch live vorstellen wird. Am 5.Oktober wird der sympathische Hamburger mit seiner 11-köpfigen band im Würzburger soundpark ost zu Gast sein. Neben den neuen Songs dürfen sich die Fans auch auf alte Reggae- und Beginnerstücke freuen. Schnell Tickets sichern, das Konzert wird bestimmt schnell ausverkauft werden. Tickets für die Show gibt's bei allen CTS-Vorverkaufsstellen und unter Tel. 01805 / 570 000.



CITYDRUCK



... mehr als hux druck

tonvararboitung Toyt und Rild

- Datenverarbeitung Text und Bild
- Gestaltung, Layout
- Digitale Druckvorstufe, Computer to Plate (CtP)
- Offsetdruck, Digitaldruck
- Buchbinderische Verarbeitung

CityDruck GmbH • Haugerglacisstraße o. Nr • 97080 Würzburg • Telefon: 09 31 / 3 54 38-0 • www.citydruck-wuerzburg.de



°die eine... agentur für design

photographie · corporatedesign · advertising · new media · www.dieeine.de



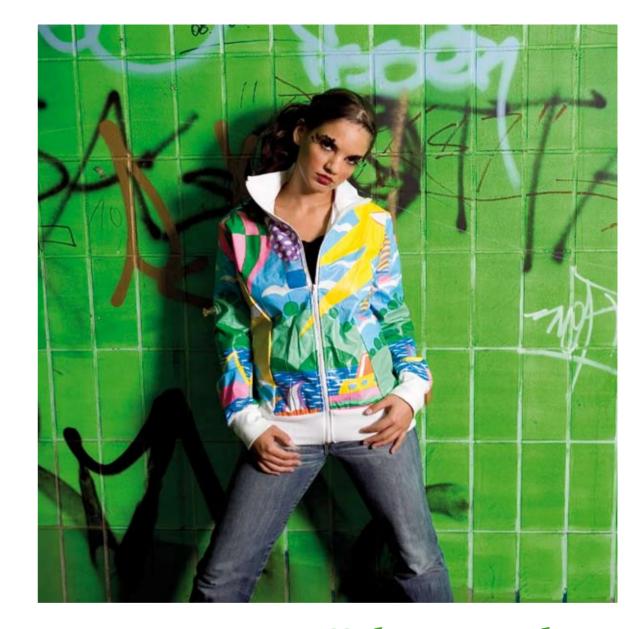
ZEBRAtOD®



wa(h)re schönheit

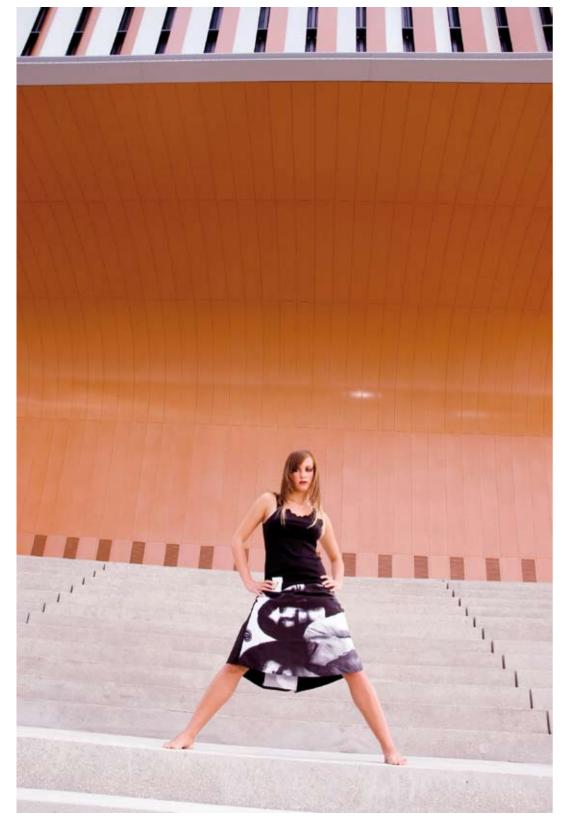
-beauty store-

karmelitenstraße 37 97070 würzburg



// das tote zebra

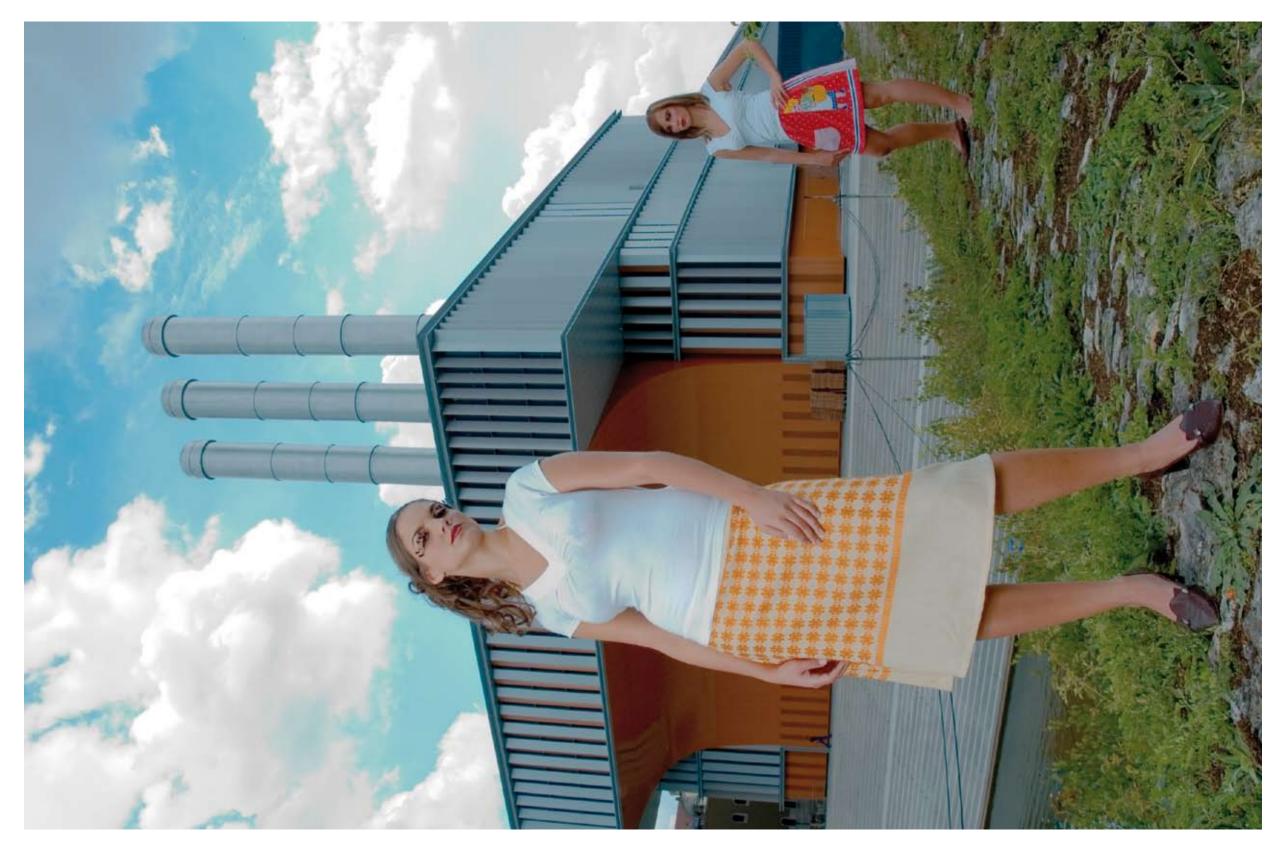
// mode von zebratod; zu kaufen unter www.zebratod.de, im café centrale und ausgestellt bei fassold & fassold in der wöllergasse
// models: lena & melli // hair: nadja; frisierbar
// makeup: katrin; wa(h)re schönheit - beauty store // photos: nico manger; www.dieeine.de
// lust auf ein professionelles fashion-fotoshooting?
... bewirb dich einfach mit fotos unter: contact@zuckerkick.com

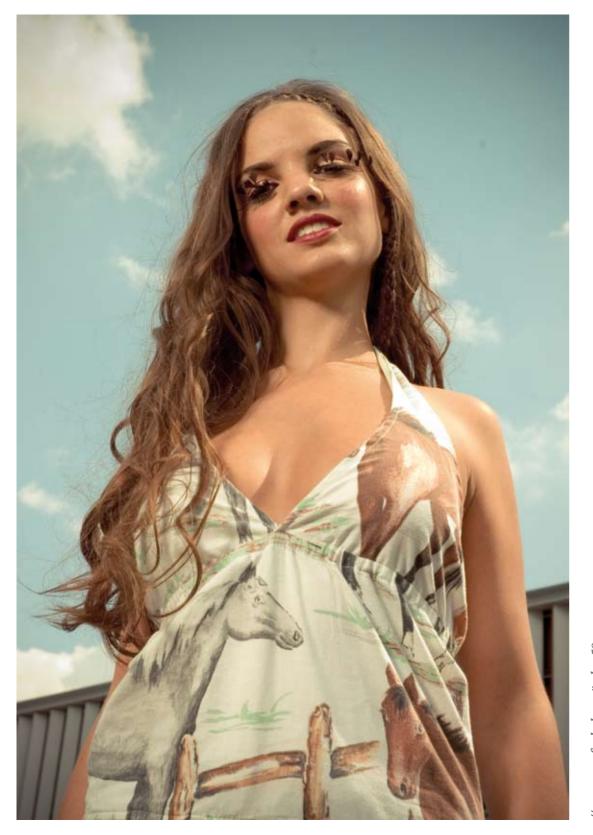


// rock aus black-sabbath-fahne: 89 euro // tanktop 34 euro



// rock aus 70er-gardine: 84 euro





// top aus pferde-bettwäsche: 59 euro





....Acht Uhr. Immer wieder die gleiche Litanei, die gleichen Schritte, die gleichen Bewegungen. Vor allem in den Hüften bewegt sich was. Auch die Männer schwingen selbige im Takt der Musik. Sie und ihre weiblichen Artgenossinnen können gar nicht anders. Der Takt reißt sie mit.

1 2 3 4 5 6 7 8, ein gewisses Maß an Rhythmus im Blut ist wohl unerlässlich, um dieses gewaltig zum Kochen zu bringen. In Ermangelung dieser Gabe halte ich mich lieber im Schutze der Bar bedeckt und bin froh, dass es hier so locker zugeht. Jeder kann, keiner muss.

Doch wer sich bei tropischer Hitze abends um acht hier einfindet, der will.

So wie Alex. Er hat seine Freunde Arne, Martin und Frederik mitgebracht, her geschleppt, in die Falle gelockt...

Wie auch immer, darüber lässt sich streiten, jedenfalls sind sie alle da. Im normalen Leben sind sie Nanostrukturtechnikstudenten. Doch hier sind Herkunft, Alter, Tätigkeit und sonstige schubladenkompatiblen Aufteilungen sowieso hinfällig. Alle verbindet die Liebe zur rhythmischen Bewegung. Auch Rudolph. Er macht das schon länger, mittlerweile so gut, dass er sein Können an andere weitergeben kann. Es gibt sie nämlich überall, die Anhänger dieser Form des Kalorienverbrennens. In Würzburg können sie sich Mittwochs, Donnerstags und Samstags an verschiedenen Orten ihrer Leidenschaft widmen.

Heute ist Mittwoch und heute trifft man sich im Vivas.

Wie? Was? VIVAS?

"Is das nich da, wo früher des alte Brazil war, wo ma alle zwei Minuten dumm angemacht wurde?"

Stimmt, da ist es. Doch um den Geschäftsführer Stefan, der einen netten Hund namens Diego besitzt, zu zitieren: "Das Brazil ist nicht mehr assi."

Nein, denn jetzt ist da ja das VIVAS. Auch wenn das bis jetzt wohl noch nicht jeder wahrgenommen hat. Man erzähle einer beliebigen Person, dass man dort war und diese wird sagen:

"Ach? Du warst im ehemaligen Brazil?"

"Ja, ich war im VIVAS!"

"Und wie isses so, des ehemalige Brazil?"

"Anders als das Brazil, is ja nich mehr das Brazil. Is ja jetzt das VIVAS."

"Hm. ich fands nie so toll im Brazil."

"Da haste aber Glück, dass es das Brazil nicht mehr gibt, wir könnten ja mal am Montag ins VIVAS gehen, Doppeldecker, studentenfreundlich, und so." "Was? Ne, ins ehemalige Brazil geh ich nich." Zack! Stempel drauf und auf ewig abgeschrieben. Geht leider sehr schnell. Schade.

Arme Kneipen, Clubs, Bars, etc., die versuchen in Würzburg Fuß zu fassen. Ihr habt's nicht einfach. Vielleicht sollte man sich gelegentlich aus der Stammkneipe bewegen und mal schauen, was es sonst noch so gibt im guten alten Würzburg. Im VIVAS könnte man anfangen.

1 2 3 4 5 6 7 8. Noch immer sitze ich nur daneben und noch immer wirbeln vereinzelt Paare übers Parkett. Von 20-21 Uhr die Anfänger und dann bis zehn die Könner. Wenn man sich überhaupt als solcher bezeichnen darf, denn man lernt ja bekanntlich nie aus.

Meine Skepsis schwindet langsam, alle amüsieren sich, pausieren gelegentlich auf den Sofas, stärken sich mit Salzstängchen oder feinen Cocktails an der Bar. Doch eine übermenschliche Macht zieht sie alle immer wieder zurück auf die Tanzfläche. Die Sache scheint süchtig zu machen.

Alex beispielsweise ist schon ein halbes Jahr dabei, hat schnell eine Partnerin (nicht Freundin, sind hier ja nicht auf ner Singleparty) gefunden und kann's schon recht gut. Auch Arne, Martin und Frederik wollen wiederkommen. Zum fortgeschrittenen Anfänger wird man nicht von allein, man muss schon dranbleiben. Sowie Ingrid, die sich selbst als solchen bezeichnet. Ihr fährt die Musik einfach in Bauch und Beine.

Mir nicht, also bleibe ich, wo ich bin und beobachte die anderen, wundere mich ein bisschen, stelle mir vor, da mitzumachen und finde mich schließlich damit ab, dass ich nicht dafür geschaffen bin.

Wer jedoch Rhythmus in Blut und Beinen hat und diesen gerne exzessiv rauslassen möchte, der ist hier genau richtig.

Beim Salsa im VIVAS.

// text: salsakönigin helena hertlein



// im gespräch mit klee...

Von seltsamen Pflanzen, deutscher Popkultur, tollen Büchern und neuen Scheiben ... bald schon bei uns um die Ecke: am 12.09. im akw!

"Klee". Das ist eine Wiesenblume, die hübsch weiß oder rosa blüht und die einem Glück bringt, wenn man sie vierblättrig findet. Vor allem wenn die Blätter Suzie, Tom, Sten, Daniel und Stefan heißen und blumigen Herzerweich-Pop machen.

Hallo Suzie! Du und deine Band habt bisher schon zwei Alben auf dem Markt und das dritte kommt auch bald. Letztes Jahr habt ihr über 80 Konzerte gegeben, davon zwei hier in Würzburg... Oh ja, wir hatten letztes Jahr sehr viele... Wir hatten 150 Konzerte insgesamt!

Wie zufrieden seid ihr da mit der bisherigen Karriere eurer Band? Super zufrieden! Gerade letztes Jahr mit diesen ganzen Konzerten, bei denen man ja gesehen hat, dass Leute kommen und sich unsere Musik anhören. Vor allem viele neue und dann auch wieder bekannte Gesichter, die schon zum zweiten oder dritten Mal auf ein Klee-Konzert kommen; das ist ganz super!

Ihr erkennt Leute also wieder? Ab und zu schon. Man redet nach dem Konzert ja immer mit ein paar Leuten und man lernt sich dann auch kennen - das ist ja das schöne an Konzerten!

Was ist das eigentliche Anliegen eurer Musik, also welches Ziel verfolgt ihr mit dem Musikmachen? In erster Linie ist es natürlich so, dass es ein inneres Bedürfnis von einem selbst ist, sich mitzuteilen; es ist also eigentlich nur eine Kommunikationsform. Das ist halt das Schöne, dass man das als Musiker gut machen kann, weil einem tausend Möglichkeiten gegeben sind, sowohl durch die Art, wie man komponiert, in welche Richtung es dann geht und die Gefühle anzusprechen, allein schon durch die Töne, die man mit der Gitarre spielt. Dann kommt die Melodie dazu, danach kommt noch der Text dazu und das, was man sagen will. Es ist ja eine sehr gefühlsbetonte Musik und deshalb richtet sie sich auch mehr an dein Herz und

an deine eigene innere Gefühlswelt. Also damit man sie zulässt und für sich selbst entdeckt und vielleicht auch dem andern ein bisschen offenbart.

Es gibt ein Buch von Kurt Tucholsky, das ebenso wie euer zweites Album heißt: "Jelängerjelieber" (Untertitel: "Von der Liebe, den Frauen und anderen Entzückungen"). War dieses Buch der Anlass für den Albumtitel? Nee, Anlass nicht. Es war halt ganz schön, als wir den Namen suchten für das zweite Album. "Jelängerielieber" ist ja eigentlich eine Pflanze und sogar ne sehr schöne Pflanze mit einem ganz betörenden Duft und das fand ich ganz schön, weil sie eigentlich auch so einen komischen Namen hat. "Jelängerjelieber" klingt ja schon ein bisschen komisch. Und dann schloss sich der Kreis irgendwie: als wir im Studio waren und sogar da eine "Jelängerjelieber"-Pflanze blühte, die auch noch aus der Klee-Familie kommt! Dann noch das Buch von Kurt Tucholsky, was sich uns im Nachhinein erst alles erschlossen hat. Es war dann halt ganz schön, dass sich so ein Kreis ergeben hat. Und das Buch steht uns ja auch nahe mit dem was darin steht.

Also habt ihr das Buch gelesen? Ja, klar! Als uns das dann jemand sagte, haben wir es uns natürlich sofort gekauft und gelesen.

Welche Rolle spielt Literatur für euch als Musiker überhaupt? Ich lese sehr gerne, ich lese viel und die Jungs auch. Daraus entwickelt sich ja auch die Sprache bzw. hat sich entwickelt in der Vergangenheit. Und jetzt beim neuen Album "Zwischen Himmel und Erde" haben wir uns auch sehr stark mit der Epoche der Romantik beschäftigt. Zuerst unabsichtlich, aber dann war es schön so, sodass ich mich dann noch mal rein gelesen habe. Es ist auch nicht irgendwie die kitschige Romantik damit gemeint, sondern es ging vielmehr um die Freiheit der Sprache und darum, Vergleiche im Naturbereich zu suchen und zu finden. Das war ganz interessant. Insofern ist Literatur oder das Wahrnehmen und Beschäftigen mit und das In-

teresse an Literatur schon sehr stark bei uns vorhanden.

Welches war das letzte Buch, das du persönlich gelesen hast? Das Buch, das ich letzte Woche erst zugeklappt habe, ist von Wolfgang Welt und heißt "Peggy Sue". Und jetzt lese ich gerade "Angst sucht Hase", auch ein ganz tolles Buch, das ist von Kai Damkowski aus Hamburg. Er hat ein ganz wundervolles Buch über sich und seine Jugend geschrieben. Ich bin erst bei Seite 95 oder so, aber es ist sehr schön, weil es autobiografisch ist und auch sehr schön beschreibt, wie jemand denkt, fühlt und Dinge betrachtet. Es ist auch sehr emotional geschrieben, wie bei Wolfgang Welt auch, einem Autor aus dem Ruhrgebiet.

Wie war die Erfahrung, mit Nena auf Tour zu sein? Ach, das war großartig! Das war überwältigend, das war spannend und einfach ein Abenteuer! Es war auch irgendwie total nahegehend. Es gibt kaum Worte, die das treffend beschreiben können. Das

Ganze war sehr familiär und trotzdem sehr professionell, und etwas in so einer Größenordnung einmal mitzumachen war schon der Hammer!

Nachdem euer zweites Album erschienen war, hat man besonders die neu erworbenen Songwriterqualitäten von dir gelobt. Inwieweit wollt ihr auch zukünftig noch verbessern, besonders beim neuen Album "Zwischen Himmel und Erde"? Wollt ihr euch überhaupt noch verbessern? Naja, klar! Aber was heißt verbessern... Man gibt halt jedes Mal, wenn man schreibt, etwas aufnimmt oder auf der Bühne steht, alles von sich! Da hält man auch mit nichts zurück, egal ob man einen Song komponiert oder einen Text schreibt - es ist jedes Mal so, dass man sein Allerbestes gibt.

Auf eurer neuen Platte singst du "Lass mich diesen Fehler richtig machen." Welche Fehler im Leben muss man einfach einmal gemacht haben? [Lacht.] Das kann ich dir jetzt nicht so beantworten, das ist ja ein ganz individuelles und persönliches Ding. Da ist ja auch das Wortspiel im Text "Lass mich diesen Fehler richtig machen" also es heißt nicht nur unbeschelt nichtig machen" also es heißt nicht nur unbeschelt.



dingt, dass ein Fehler gemacht wird, sondern dass der Fehler auch berichtigt wird, sodass er nicht mehr als Fehler dasteht. Ich finde es allgemein total wichtig, Dinge zu machen, hinter denen man selbst steht und die nur von den anderen als Fehler gesehen werden. Das heißt, die Interpretation ist eine andere, nämlich dass du eines Fehlers bezichtigt wirst durch andere. Das ist besonders in diesem Song auch so, also dass man einen Fehler nun mal gemacht hat und dann auch die Größe hat, dazu zu stehen. Das finde ich persönlich viel wichtiger als nur zu sagen "Das und das muss man im Leben mal falsch gemacht haben", das kann man gar nicht so sagen, finde ich.

Gibt es denn einen Fehler in deinem Leben über den du inzwischen froh bist? Da gibt's ja Tausende! [Lacht.] Wenn man was gemacht hat, was vielleicht ein Fehler war, lernt man ja auch daraus und wächst daran! Wenn du beispielsweise in der Schule bist, dann denkst du vielleicht: "Oh Gott, es ist der größte Fehler, dass ich Schule weiter mache und nicht abbreche!" Aber im Nachhinein ist es natürlich besser, dass du sie fertig gemacht hast. Es ist nicht so, dass ich was bereue. Wenn ich was falsch gemacht habe, dann hab ich's auch richtig falsch gemacht und dann war's auch immer gut so. Aber jetzt ein Beispiel zu nennen... Es gibt ia total verschiedene Sachen! Ob es was ernsthaftes Zwischenmenschliches war, wo man vielleicht etwas falsch gemacht hat, was dann natürlich das Herz anknabbert, oder ob man sich nicht besonders nett verhalten hat, was einem dann leid tut. Das hat verschiedene Qualitäten

Seht ihre euch als eine der inzwischen zahlreichen Bands, von denen einfallslose Radiomoderatoren als "endlich mal wieder eine deutsche Popband" sprechen, oder wollt ihr mehr sein, als nur ein Glied in der Kette der ewigen Deutschquote? Es ist ja so, dass wir schon vor über 10 Jahren angefangen haben, zusammen Musik zu machen und das auch damals schon mit deutschen Texten. Wir schreiben uns damit also nichts auf die Fahne oder sind da dogmatisch, sodass für die deutschsprachige Musik ne Lanze gebrochen werden musste. Wir haben unsere Songs ja auch auf Englisch übersetzt und beim letzten Album ein Lied auf Französisch und eins auf Russisch gemacht. Wir sind eine Band in einer Selbstverständlichkeit, dass es

da überhaupt keinen Anspruch gibt, sich in irgendeine Reihe zu stellen oder irgendeine Quote zu erfüllen, sondern es ist für uns ganz natürlich gewesen, ohne dass ein bestimmtes Konzept dahinter steht. Von daher ist das eher unaufgeregt.

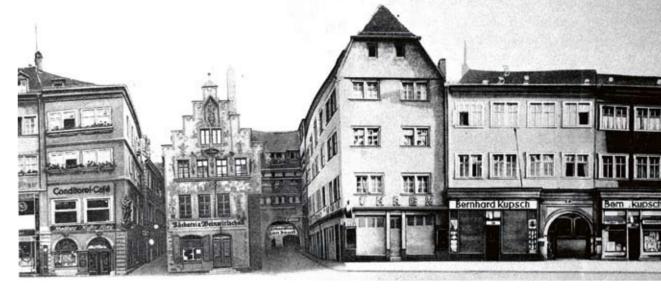
In dem Buch "Du und viele von deinen Freunden" werden einflussreiche deutsche Bands wie "Wir sind Helden", "Virginia Jetzt!" oder "Tomte" in Interviews vorgestellt. Auch ihr seid mit dabei, Ist der Titel für euch Programm, das heißt, sind diese und andere deutsche Bands tatsächlich Freunde von euch? Ich kenn' jetzt nicht alle, aber einige. Und gerade hier in Köln ist es so, dass ich mit vielen Bands wirklich befreundet bin und dass wir uns abends eine Kneipe teilen, auf ein Konzert zusammen gehen oder uns da treffen - da ist schon ein ziemlich guter Austausch vorhanden! Schon weil Köln nicht so groß ist und man sich da über den Weg läuft und sich vielleicht sympathisch findet oder ähnliche Interessen hat - die Musik eben - und sich darüber kennen lernt und anfreundet. Aus dem Buch speziell kennen wir z.B. "Virginia Jetzt!" gut; mit "Wir sind Helden" haben wir schon zusammen auf Konzerten und Festivals gespielt, da sagt man sich natürlich auch Guten Tag und weiß, wer man ist. Aber man kann ja nicht mit allen befreundet sein, das ist ia im normalen Leben auch so.

Welche großen musikalischen Ziele habt ihr noch? So wie wir es jetzt machen, also dass Musik nicht nur ein Teil unseres Lebens, sondern unser Leben ist, das fühlt sich ganz gut an. Es wär' schön, wenn das einfach noch so bleiben könnte.

// das interview führte dominique bielmeier

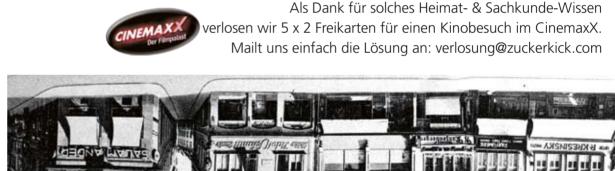
Die erwähnten Bücher findest du in jeder guten Buchhandlung, die CDs von "Klee" beim Plattendealer deines Vertrauens und wenn du noch mehr über Suzie und die Jungs wissen willst, dann schau einfach mal auf www.kleemusik.de vorbei oder besuch das Konzert im akw!, denn:

klee spielen am 12.09 im akw! präsentiert von zuckerkick & copconcerts



// stadträtsel: wie heißt diese straße

Unsere Zielgruppe, der Leser ab 75, der sein ganzes Leben schon in dieser wunderschönen Stadt verbracht hat, weiß es bestimmt: Wie heißt diese Straße? Die Fotografie entstand vor der Bombadierung Würzburgs im 2. Weltkrieg!



Wer kennt das nicht? Man hätte Lust auf Rebhuhnbrüstchen an Steinpilzen, das Geld reicht aber nur für ein Paar Wiener mit Senf; man möchte die rehäugige Wildkatze an der Bar angraben, hat aber gerade genug Charme für die schweinsäugige graue Maus in der Ecke; man plant, einen Bestseller-Roman zu schreiben, aber dann ist man irgendwie so müde, das Wetter ist so drückend schwül, man geht erstmal in die Bar, um die rehäugige Wildkatze anzugraben ...

Wunsch und Wirklichkeit liegen manchmal doch deprimierend weit voneinander entfernt. Und dabei möchte man doch nur ein bisschen Glück, ein bisschen was von dem Bewusstsein, dass man etwas wert ist. Ja, es käme vielleicht noch in Frage, für eine gute Sache zu kämpfen, damit man, wenn schon nicht in diesem Leben, dann doch wenigstens in der Nachwelt zu Ruhm und Ehre kommt, aber auch das ist meist mit erheblichem Zeit- und Geldaufwand verbunden – eine Investition, deren Lukrativität letztendlich höchst fraglich ist: wer kann in unserer glaubenslosen, relativistischen Welt schon sagen, welche Sache gut und welche schlecht ist?

Was nur wenige wissen: Eine kostengünstige und zeitsparende Möglichkeit zur effektiven und dauerhaften Steigerung des eigenen Persönlichkeitswertes haben bereits die mittelalterlichen Märtyrer für sich entdeckt, die durch geduldiges Erleiden von selbst auferlegten Peitschenhieben und Hungerkuren Gott unmissverständlich zu verstehen gaben, dass sie ganz besonders heldenhaft, ganz besonders aufopferungsvoll, ganz besonders selbstlos, kurz gesagt: ganz besonders waren, und sich somit für einen Heiligenschein qualifiziert hatten.

Zwar sind ihre Methoden heute (nachdem Gott abgedankt und sich somit geschickt aus der Verantwortung gezogen hat) überholt, doch der Grundgedanke des Leidens ist nach leichten Umwandlungen durchaus brauchbar: Wenn einem schon nichts anderes übrig bleibt, als geduldig zu leiden, während man appetitlos die Wiener mit Senf und die schweinsäugige Maus verschlingt, so sollte man aus der Not eine Tugend machen und die trostlosen äußeren Umstände, die man über sich ergehen lässt, zum tragischen

Schicksal aufwerten, dem man mit stoischer Gelassenheit und heldenhaftem Gleichmut begegnet. Und da hat man sie schon: die rührende Gewissheit, dass man etwas Besonderes ist.

Doch Achtung: im harten Konkurrenzkampf um einen begehrten Platz im Märtyrerhimmel hat sich im Volksmund das gefährliche Totschlagargument "jeder hat sein Päckle zu tragen" etabliert. So eine Inflation des Besonderen darf ein echter Märtyrer natürlich nicht auf sich sitzen lassen – wo kommen wir denn da hin, wenn plötzlich jeder was Besonderes ist? Ein wahrhaft virtuoser moderner Märtyrer sollte daher stets in der Lage sein, seinen besonders besonderen Status zu untermauern: Mag sein, dass jeder sein Päckle zu tragen hat, aber gegen mein Mega-Päckle ist eures bloßes Handgepäck.

So habe ich zum Beispiel als Märtyrer-Student einen Studiengang, in dem eine Seminararbeit vom Arbeitsaufwand her dem gleichkommt, was in deinem/euren als Habilitationsschrift gewertet werden kann, mein Praktikum beinhaltet 169 Wochenstunden und ist intellektuell/körperlich/psychisch viel anstrengender als eures. Falls wir dummerweise den gleichen Studiengang haben, so kann ich dennoch geschickt meine eigenen Vorzüge ausarbeiten indem ich beispielsweise betone, dass ich nebenher immerhin noch einem aufreibenden Nebenjob (zum Beispiel in einer grauenhaften Diskothek) nachgehe, der nicht nur geistig traumatisierend ist (doofes Publikum), sondern auch körperlich ruinierend (Tinitus und Asthma als Folge von Lärm und Rauch). Zur Vervollständigung könnte man anschließend noch eine kranke Oma oder eine unglückliche Liebe in den Diskurs einflechten.

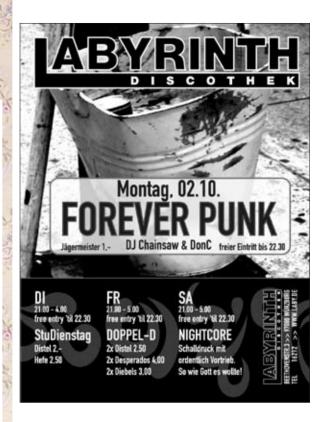
Wenn alle Stricke reißen, kommt man zu guter Letzt eben doch auf das Wetter zu sprechen, das entgegen seinem Ruf als fadenscheiniger Lückenbüßer durchaus sehr wirksam eingesetzt werden kann: bei dieser Hitze/Kälte kann ich einfach nicht arbeiten/lernen/leben. Nun könnte man einwenden dass auch das Gegenüber an den gleichen Witterungsbedingungen zu leiden hat; aber genau hier erweist sich das Wetter als besonders effektiv: ich reagiere nun mal empfindlicher auf Hitze/Kälte/Liebeskummer.

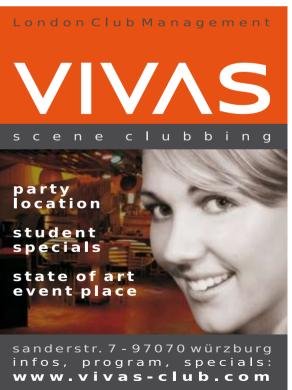
Weil ich im Unterschied zu euch kein unförmiger dicker Elefant, sondern eine zerbrechliche zierliche Fee bin, steht also auch bei konstanter Päcklegröße nur mir allein der Heiligenschein zu. Und er steht mir auch viel besser.

// text: marina wiehe









AGFA STEREOCHROM 60+6

// das tape des monats

musikliebhaber sebastian struch hat für euch wieder mal das ultimative tape des monats compiliert.

Muse haben ne Neue. Und wie bei jeder neuen Muse-Scheibe hat jeder irgendwas auszusetzen. Beim aktuellen Album "Black Holes & Revelations" ist es z. B., dass sie sich angeblich wie Prince oder Oueen anhören und die Produktion völlig überambitioniert und überladen ist. Meiner Meinung nach ist das einzige was der Scheibe fehlt ein kleines Quäntchen Härte und Verspultheit wie auf "Origin Of Symmetry", meiner liebsten Muse. Ansonsten Spitzenalbum.

Track 2: billy talent - this suffering

Billy Talent sind massenkompatibel geworden. Mittlerweile muss ich mich mit zehniährigen darüber unterhalten, wie ich denn die neue Billy Talent finde. Tja so ist das eben, wenn Geheimtipps zum Abschuss freigegeben werden. Ändert ja auch nichts daran, dass "Billy Talent II" ein klasse Album ist, dass dem Debüt mindestens das Wasser reichen kann.

Track 3: atmosphere - cats van bags

Atmosphere sind die Rettung. Aus dem Mittelmaß, aus der Belanglosigkeit, aus der Depression. Geiler Undergroundhiphop. der vor Kreativität nur so strotzt. Besonders dieser Track ist ein Brecher und beweist eindrucksvoll die Seelenverwandtschaft zu El-P, Aesop Rock etc. Ansonsten schert man sich nicht besonders um Stile und Zugehörigkeiten, sondern macht einfach. Richtig so.

since by man - photographer ex post facto

Die Welt geht unter. Die wenigen Tage bis zur Apokalypse haben diese Jungs ansprechend vertont. Da wird gekeift, verdammt und gelitten was das Zeug hält. Gitarren sägen und zerstören dein zentrales Nervensystem. Musikalische Nähe sucht man bei "The Dillinger Escape Plan" oder "Converge". Sicher, das bracht mehrere Durchläufe, doch die Bombe zündet später umso heftiger. Soll diese Scheißwelt doch untergehen. Hauptsache ich kann dieses Album mitnehmen.

Track 5: nick drake - place to be

Nick Drake starb 1974 im Alter von 26 Jahren nach einem von Depressionen gekennzeichneten Leben. Sein Album "Pink Moon" sollte man am Besten ohne dieses Hintergrundwissen hören, denn dann enthält es einfach wunderbare Lieder; nur Stimme, Gitarre und ein wenig Klavier, Für alle, die "Pink Moon" nur aus der Volkswagen Werbung kennen besteht also Nachholbedarf.

athlete - wires

Athlete werden gerne als Coldplay-Klone bezeichnet. Das wird ihnen nicht ganz gerecht, obwohl sie ähnlich ans Herz gehende Lieder schreiben. Und jetzt ist es hier eben genauso wie bei Coldplay: Manche werden sich das Album holen und ein Loch in den Bauch freuen, die Anderen kotzen in die Ecke vor Verabscheuung. Tia so ist das halt. Ich erinnere mich einfach an die Zeit, als man Coldplay noch gut finden durfte und freue mich über diese einfach schönen Lieder.

Track 7: rza - samurai showdown

Schon mal den Film "Ghost Dog" gesehen? Nicht? Schade. Dann habt ihr auch nicht die Szene vor Augen, in der Ghost Dog (Forest Whitaker) auf einem Hochhaus inmitten seiner Tauben seine Schwertkampfübungen macht. Die musikalische Untermalung zum Film liefert der one and only Master of the Clan, RZA himself. Man fühlt sich quasi, als würde man selbst den Weg des Samurai beschreiten. Für alle die das hier nicht mal ansatzweise verstehen: Macht nichts.

Track 8: johnny cash - if you could read my mind

Er ist wieder da. Zumindest seine Stimme. Und es gibt auch hier wieder die Trennung. Die Johnny Cash Lieder, bei denen man sagt: "Passt schon Johnny". Und es gibt diejenigen Lieder, die einem so ins Herz kriechen, dass man sich selbst plötzlich wie 80 fühlt. Voll Lebenserfahrung und Weisheit. Wenn er so von verflossener Liebe singt, glaubt man ihm jedes Wort. "I never thought I could act this way/ and I've got to say that I just don't get it./ I don't know where we went wrong/ but the feelings gone and I just can't get it back." Ich glaubs dir, Johnny. Das Original ist übrigens von Gordon Lightfoot

Track 9: genepool - misery

The German Punksupergroup is back. Diesmal haben sie sich Verstärkung geholt: Jack Letten, mein Lieblingskindergärtner und Sänger/Kläffer von Smoke Blow macht am Mikro keine Gefangenen und man fragt sich, wie Genepool eigentlich in Zukunft ohne ihn auskommen wollen. Ein Brett von einem Album. Vom Klang her sehr oldschoolig, ein bisschen Misfits, ein bisschen Westcoast-Hardcore. Dieses Album hat mien Repeattaste schwer gefordert.



°die eine... event gbr

// cocktailcatering // servicepersonal // licht, ton & technik // planung und durchführung von events // bars, equipment und spirituosen // für events, betriebsfeiern, etc. ab 50 personen

www.die-eine-event.de // tel. 0931.45 207 43

Track 10: ken - wir müssen hier raus

Aydo Abay schläft nie. Zumindest wüsste ich nicht wann, Neben Blackmail seiner Hauptband hat er noch Ken (und Dazerdoreal) und bringt am laufenden Band überirdische Platten raus. Das letzte Lebenszeichen von Ken war ein Doppelschlag. "Stop! Look! Sing Songs Of Revolution!" enthält eigene Songs und "I Am Thief" (fast) ausschließlich Coverversionen von so unterschiedlichen Bands wie The Who, Pantera, den Sugababes oder eben wie hier aufgeführt Ton Steine Scherben. Schöne Version. obwohl die eigenen Songs nach wie vor die stärkeren sind. Koblenz ist und bleibt die Hauptstadt des deutschen Rock.

Track 11: eagles of death metal - cherry cola

Jesse Hughes hat schon einen an der Klatsche. Und das hört man der Musik von ihm und Hauptqueen Josh Homme (an den Drums unter dem Pseudonym Baby Duck) auch an. Viel nachgedacht wird hier nicht. Lieber drauflosgerockt was die Lederiacke hergibt. Wer wissen will wie sich das Ganze anhört, muss sich eigentlich nur Jesse ansehen. Proloschnurrbart, Pornobrille, Cowboystiefel, überall Tätowierungen. Alles Klar?

Track 12: handsome boy modeling school feat, chino moreno, el-p, cage and kid coala - the hours

Handsome Boy Modeling School, das sind Dan The Automator und Prince Paul, beides feste Größen im Produzentengeschäft. Für ihre aktuelle Platte haben sie sich so illustre Gäste wie De La Soul, Mike Patton, Alex Kapranos von Franz Ferdinand, Jack Johnson, The Mars Volta, die oben angeführten und noch viele mehr eingeladen. Die Modeling School ruft und sie kommen alle. Herausgekommen ist ein Gebräu, das exzellent mundet.

Track 13: ikara colt - may b 1 day

Zugegeben, den Titel hätten die Jungs sich so sparen können. Das wirkt ja wie ne SMS von einer 12-jährigen. Täuscht aber, Ikara Colt (die ihren Bandnamen übr, von einem Rennpferd haben) sind mächtig sauer und lassen einen das auch spüren. Artpunk, Noise, das sind die Begriffe mit denen man die Musik zu umreißen versucht. Die vier Kunststudenten scheren sich wenig um solche Eingrenzungen, prügeln herrlich dissonant drauflos und hinterlassen verbrannte Erde.

Track 14: cult of luna - leave me here

Cult of Luna kommen aus Umea in Schweden, Dort geht nach dem Mittagessen schon die Sonne unter. Das hört man. Das Cover ist strahlend weiß, die CD blutrot, die Musik pechschwarz. Vergleiche mit Neurosis und Bohren & The Club Of Gore sind durchaus berechtigt. Diese Scheibe braucht Zeit und abgedunkelte Räume, um sich zu entfalten. Sicherlich nichts für schwache Nerven und Menschen mit Depressionen. Wer denkt, nichts auf der Welt könne ihm die Laune verderben, sollte sich mal diese Platte anhören. Starker Tobak.



// text: sebastian struch

Es ist Abend. Die Luft ist schwül, meine Lunge streikt. Ich sitze vorm Rechner, um zu schreiben, weil ich es eigentlich will, vielleicht soll. Oder muss? Ich hoffe auf eine Eingebung, eine innere Stimme, irgendwas. Doch nichts; absolut nichts.

Ich stehe auf und nippe an meinem Wasser. Ich sehe von oben durchs Glas und bemerke, dass ich meine Finger gar nicht sehe. Aber sie sind doch da; ich fühle es! Also doch: Wasser ist nicht durchsichtig! Ich schaue von der Seite durch. Da sind sie ja! Aber irgendwie...dicker. Korrektur also: Wasser ist durchsichtig; aber es lügt! Oder hab´ ich Elefantitis?! Quatsch, Wasser ist nur nicht ganz dicht! Nennt man Physik sowas. In Physik war ich, natürlich, nie gut. Muss man auch nicht als Frau! Stereotype Geschlechterklischees erfüllen ist immer gut. Vermeidet unnötigen Stress; vereinfacht das Leben...Ich kann mir alles schönreden, wenn ich will! Und zwar solang´, bis die anderen am Ende auch dran glauben; jedenfalls die ohne Glauben.

Ich erinnere mich plötzlich, dass man heute garkeine klare Meinung mehr braucht, um Recht zu bekommen. Eloquent-unverständliche Kacke führt stets zum Ziel. Und Recht bekommt laut Demokratie ja sowieso immer die starke Mehrheit selbst. -Verständlich!? Was weiß ich. Keine Lust, weiter drüber nachzudenken. Also Cut!

Die letzten Sonnenstrahlen finden den Weg auf die Holzdielen im Zimmer Ich stelle mich dazwischen Meine Beine sind jetzt heller; und gleich dahinter entsteht ihr Abbild: dunkel und leblos. Nichts Neues für mich. Ich spüre das warme Holz unter meinen Füßen, erschrecke und schaue nach unten. Dabei fällt mir auf: Mein zweiter Zeh ist länger als der große. Zu Zeiten Leonardo da Vincis war das 'n Schönheitsideal. Aber bei aller Liebe zu seiner "Vermessung des Menschen"; Füße und schön?? Scheiß-Fetischist!! Aber für die political correctness: Schönheit liegt ja im Auge des Betrachters. Natürlich!! Und in der Einbildung des "Blinden", schätz ich. Demnächst, beschließe ich jedenfalls, schau' ich also mehr nach unten, um der Schönheit mal gründlich auf den "Zeh" zu fühlen. Im Sommer nach unten schauen. Na dann...wenigstens bleiben mir die oberen Unansehnlichkeiten dadurch erspart. Ein Vorteil. Schönreden, alles schönreden!

Neuer Gedanke: Vielleicht lässt ja die untere Schönheit auch auf die innere schließen?! Die ist doch nun wirklich am Wichtigsten! Klar; wissen wir doch alle! Innere Schönheit... das Sein unterm Schein...Nee, also jetzt wird's abartig. Also Cut!

Draußen läuten die Glocken der Kirche, rauben mir den letzten Nerv. Ich schaue aus dem Loch in der Wand. Den Grund für diesen Lärm kenne ich. Jeden Tag, wenn großer und kleiner Zeiger so stehen, passiert genau das. Redundanz. Ich frage mich, wie oft der kleine Zeiger dort wohl schon war, an genau der-

Holzdielen im Zimmer. Ich stelle mich dazwischen. der kleine Zeiger dort wohl schon war, an genau der-

selben Stelle?! Armer kleiner Zeiger. Ich weiß, das wird auch nicht anders, wenn er mal groß ist; nur noch schneller wird's dann; Schwindel- und Kotzanfälle vorprogrammiert. Glückwunsch! Ansonsten: Redundanz. Seit wann, frage ich mich, wird diese Glocke eigentlich automatisch betrieben? Gab's früher mal so 'ne Art Glöckner? "Der Glöckner von Grombühl"; sehr melodisch klingt das. Ein schöner Gedanke für Nostalgiker; ein schrecklicher für Realisten, Pessimisten. Die denken unweigerlich an Quasimodo, das arme Schwein, diese Missgeburt. Paris erinnert mich an mein langes Vorhaben. Urlaub. Raus. Weg von hier. Nur wann? Wann? Und wie? Cut! Unten laufen drei alte Damen zur Kirchenpforte. Ich schenke ihnen unbemerkt einen mitleidigen Blick von hier oben und frage mich, ob sie es je verstehen werden, dass ich wohl gläubiger bin als sie?! Sie ver-

Neben der Kirche steht ein Baum. Aber was für ein Baum ist das? Also Ahorn und Birke nicht! Die kenne ich. Wieso hab' ich eigentlich alles vergessen, was ich im Naturkundeunterricht gelernt habe? Gehirn zu klein oder einfach nur zu blöd?! Bedauerliches Fazit jedenfalls: In der Kindheit Blätter zu pressen hat bei mir nichts gebracht. Auch Meise und Spatz kann ich kaum auseinander halten. Die hab' ich allerdings auch nicht gepresst. Aber wieso vergesse ich solche Dinge nur immer wieder? Einzige Erklärung: Ich muss wohl blind geworden sein. Sehbehindert.

stehe ich jedenfalls nicht; auch bei aller Mühe. Un-

verständlich!?

Auf dem Fensterbrett liegt ein Brief vom Arbeitsamt. Mein Studienabschluss hat mir wirklich alle Türen geöffnet! Arbeitsämter gibt es schließlich in jeder Stadt. Und die haben viele, viele, sehr viele Türen. Ich werde melancholisch, wütend, lethargisch; alles auf einmal. Wende meinen Blick ab. Cut! Besser so!

Ich setze mich an meinen Rechner, um zu schreiben, weil ich es eigentlich will, vielleicht soll. Oder muss? Ich hoffe auf eine Eingebung, eine innere Stimme, irgendwas. Doch nichts; absolut nichts...

// text: diana knoth
// illustration: tom würzburg

// impressum:

zuckerkick
- das stadtmagazin für würzburg www.zuckerkick.com

herausgeber & V.i.S.d.P.:
die eine... gbr
eduard-buchnerstrasse 6
97204 höchberg
www.dieeine.de
contact@dieeine.de
inhaber: nico manger & sebastian struch

steuernummer: St. Nr. 257 / 168 / 07900

kontakt / anzeigenverkauf: www.zuckerkick.com contact@zuckerkick.com Tel. 01607603839

chefredaktion: nico manger, diana knoth

redaktionelle mitarbeit / autoren:

helena hertlein, johanna kleinschrot, marina wiebe, lena riedmann, helena guckenberger, kristina popp, bernd neuss, johannes arthen, susanne wild, alex gajic, diana hirsch, carsten kurpanek, johanna popp, johannes döll, sebastian struch, steffie haug, lena fritsche, lisa stanzl, alexander nickel-hopfengart, sören klingenfuß, dominique bielmeier, dirk böhler, tom würzburg, thomas brandt

design / grafik / photos / bildnachweis nico manger (nico@dieine.de)

druckerei: CityDruck GmbH Haugerglacisstraße o.Nr. 97080 Würzburg

auflage: 8.000 stück

verteilung: kostenlose verteilung in diskotheken, gaststätten, geschäften, tankstellen, kinos, mensa, etc.

www.citydruck-wuerzburg.de

alle rechte gem. § 49 UrhG vorbehalten. wir übernehmen für die richtigkeit der angaben, druck- und satzfehler keine gewähr! alle

preisangaben wenn nicht anders angegeben in euro. die urheberrechte für anzeigen entwürfe, redaktionelle beiträge sowie die gesamte gestaltung des heftes bleiben bei der die eine gbr. der nachdruck von fotos, zeichnungen, artikeln und anzeigen, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen zustimmung der die eine... gbr. für unaufgefordert eingesandte manuskripte / leserbriefe und fotos kann keine haftung übernommen werden, bearbeitung und abdruck behalten sich die eine... gbr vor. namentlich gekennzeichnete beiträge geben nicht unbedingt die meinung des herausgebers und der redaktion wieder, bei verlosungen und ähnlichen aktionen, gewinnspielen ist der rechtsweg ausgeschlossen.



ausgewählte events im september freitag sonntag

samstag

montag

dienstag mittwoch

donnerstag

// was geht ab in der stadt



ZAUBERBERG / JUNGLE GAR DEN MIT DIESELBOY, USA

Drum'n'Bass - Special mit der Nr. 1 aus den USA + Cativo

SOLARPARK OPEN AIR / ARN-STEIN mit BAP und The BossHos

AKW / DISCO: Omnious Echoes

STUDIO SOMMERI AGER / 20H HED KANDI

AIRPORT / T1: DJ KAROTTE (U60311, FFM) + Ralf GUM

ODEON LOUNGE / HOUSE SOUNDS

PLEICHERHOF / MAGNET CLUB Die Magnet Club Rockers aus Nürnbera mit funkv Breakbeats und Drum'n'Bass.

B-HOF / 20:30: KONZERT: **RED STATE RIOT** Metal/Punk aus Florida steht

heute auf dem Programm AIRPORT / T1: ELEKTRONISCH:

OLIVER HUNTERMANN & Marc Miroir

PLEICHERHOF / 21:30H: PLAYER'S BALL

ST. BURKARD / 20H: LANGE NACHT DER MÄRCHEN & MUSIK Märchen und Gedichte werden in alter Tradition frei erzählt

> IMMERHIN / 21H: CHEAP THRILLS LIVE

LABY / NIGHTCORE mit DJane Melli. DJ Fränk & Don C ingrid



AKW / 20:15H: POETRY SLAM Der Poetry Slam kehrt zurück

aus der Sommerpause und Moderator Christian Ritter zaubert wieder reichlich Poetryhäschen aus seinen Zauberhut. die das verwöhnte Würzburger

werden. Nach wie vor gilt: Jeder darf! Bringt eure selbstgeschriebenen Texte mit, die in eine Vortragszeit von 7 Minuten passen.

Publikum sicherlich befriedigen

IMMERHIN / KONZERT: ON PAROLE (SWE): Rock'n' Roll! No more, no less.

gregor, sophie



VIVAS / BLAUER MONTAG mit Doppeldecker bis Mitter nacht und freiem Eintritt für Studenten

VIVAS / 22H:

Best of HipHop & Soul

Eintritt frei

TIRILI / 21H:

ROCK REBELLEN

50s til 70s

Studenten und Dozenten Ein-

tritt frei

4. rosi, ida



die neueste CD von Welle: Erdball, Chaos Total. DJ Stoffohr ist es gelungen, eine der deutschlandweit in zehn Städten stattfindenden offiziellen Release Partys ins Tirili! zu holen.

> STUDIO / SEX AND THE STUDIO - PARTY

DJ Tobi Grimm @ Club DJ Demaniac @ LipstickLounge

LABY / STUDIENSTAG mit DJ Tom & DJ Don VinChain-

saw Studentenfreundliche Preise

urs, roswitha

T2: Black Beat Night mit DJ John SP: Anything goes mit DJ Chris SB: DeLaDope & Agent Orange

PLEICHERHOF / FUNKHOF: Ein Feuerwerk aus Funk

AKW / 21H: KONZERT

FIRE IN THE ATTIC

Sich im Jahr 2006 als sogenann-

te Emocore-Band durchzuset-

zen, ist nicht einfach. Nur mit

dem Standardscheitel kommt

man schon lange nicht mehr

weiter. Fire in the attic wissen

das und setzen der Konkurrenz

aus Übersee und dem "Frisuren-

core"-Vorurteil etwas entge-

gen, was vielen Bands in diesem

Genre fehlt: Leidenschaft.

AIRPORT / VIELFALT / DOPPEL-

DECKER T1: Mab & DJ Norman

& Soul undolf, bertram

AIRPORT /

VIELFALT / DOPPELDECKER

T1: Mab & DJ Norman

T2: Black Beat Night mit DJ John

SP: Anything goes mit DJ Chris

SB: DeLaDope & Agent Orange

PLEICHERHOF / FUNKHOF

Ein Feuerwerk aus Funk, Soul &

mehr // mit Mistaa, Dr. Isnogood

und Indiana

ODEON LOUNGE

/ BAR SOUNDS

TIRILI / ALTERNATIVE, INDIE &

METAL mit DJ Lucky

VIVAS / 20H: PRIVATE SALSA:

Wer Salsa lernen möchte, soll-

te ab 20:00 da sein, denn dann

geben Tanzlehrer zwei Stunden

kostenlosen Tanzunterricht.

VIVAS / ELECTRO CLUBBING: Minimal, Electro, Techhouse

ZAUBERBERG / EXKURSION: Die Studentenparty / Doppeldecker

ODEON / LOUNGE SOUNDS Freier Eintrittt

STUDIO / BEYOND 30

AKW /INDIE-DISCO Indie Disco im akw! Independent, alternativ(e), noisig, witzig, léger und bohemian mit den DJs zweilicht & random

TIRILI: KICKERTUNIER Leitung: Ex-Tischfußball-Weltmeister Christian Klein Anmeldung um 21 h

otto, judith



uckerkick PROUDLY PRESENTS **KLEE IM AKW**

SUPPORT: DORFDISCO es neuen Albums von Klee, da

irgendwo zwischen Berliner

PLEICHERHOF 21:30H

SOMMERJAZZ: Jazz, Funk & Soul für die Tanzfläche // präsentiert von Jazzkoch & Ued

ZAUBERBERG / KARAOKE & COCKTAILS Feiern, singen, Spaß haben..

AIRPORT / T1: HOUSEVERGNÜ-GEN: TOM NOVY & Ralf Gum

ODEON LOUNGE / HOUSE SOUNDS

> LABY / DOPPEL-D & ALTERNATIVE ROCK

AKW / SÜDSPIEL: Harmonisch. elektronisch von Minimal bis Maximal mit Ali & dem Knarf

B-HOF / 20H:

Worldmusic-Tanzparty Multikulturelle Musik steht im Wechsel mit exotischen tänzerischen Einlagen vom Feinsten

BOOT / SALON DELUXE fresh vibes mit DJ Zottel franz, allan

AKW / 22H: 5 JEARS HIGRADE **BASHMENT CELEBRATION** mit Live-Act TOLGA

Reggae Dancehall zum besten

AIRPORT / ELEKTRONISCH: FRANK LORBER & Marc Miroir

BOOT / DANDY FUNK DELIVERY

STUDIO / GENERATION 25 DJ Tobi Grimm @ Club DJ Ralf Gum @ Lounge

> LABY / NIGHTCORE DJ Fränk & Don C

PLEICHERHOF / GARAGE DE-STROYS INDIE: Popmusik Spe perfekten Popsong auf treiben de Gitarrengewalt.

peter, emma

TJA NICHTS LOS, DA KÖNNEN WIR AUCH NICHTS MACHEN.

VIELLEICHT MAL WIEDER ESSEN **GEHEN? DIE OMA BESUCHEN ODER EINFACH MAL SCHAUEN** WAS IN DER GLOTZE KOMMT. ODER DAHEIM FEIERN.

10. isabella, nikolaus



zuckerkick PROUDLY PRESENTS: KLEE IM AKW! SUPPORT: DORF-DISCO, AB 21H: Es riecht nach blühender Sommerwiese und schmeckt nach Küssen auf salziger Haut. Das Wolkenkuckucksheim öffnet seine Tore und der Planet Venus bekommt Besuch. KLEE sind wieder da und tummeln sich mit neuen Liedern in

unserem Leben herum. Mit ihrem dritten Album, luftig leicht "Zwischen Himmel und Erde" verortet, sind Suzie, Tom und Sten vielleicht endgültig dort angelangt, wo sie schon immer hin wollten. In den letzten zehn Jahren ist es der Kölner Band ohne riesigen Wirbel, aber mit enormer Selbstgewissheit gelungen, zu einer ganz großen Stimme in der deutschsprachigen Popmusik heran-

zureifen.

13. tobias, aimée



CAIRO / 21H: KONZERT: **ASHERU, EL DA SENSEI & LONE** CATALYSTS

"two turntables and a mic". Der Name ist Programm. Unter diesem Motto touren Asheru, El da Sensei und die Lone Catalysts dieser Tage durch Europa. Kein Nightliner, kein BlingBling, keine Attitüden.

ZAUBERBERG / EXKURSION: Die Studentenparty / Doppeldecker

STUDIO / BEYOND 30

AKW / INDIEHZ -Indie Disco im akw!

VIVAS ELECTRO CLUBBING: nimal, Electro, Techhouse

ZAUBERBERG / PINK FRIDAY -**GAY.VOLUTION** STUDIO /

AIRPORT / T1:

HOUSEVERGNÜGEN - TUNE

BROTHERS & Ralf Gum

PLEICHERHOF / HEAR DI LION ROAR AGAIN ...

Dancehall-Reggae Night mit

Simba Sound & special quest

BOOT / 1 YEAR FUTURE GE-

NERATION Jubiläumspar-

ty mit Killer-Lineup und der "STREET TECHNIQUE" Album

Launch Party. Die Future Gene-

ration Crew feiert ihr einiähri-

ges Bestehen und hat für diesen

Abend 16 Artists eingeladen.

FAMILY & FRIENDS roland, ludmilla

freitag

samstag

sonntag

montag

dienstag

mittwoch

donnerstag

// ausgewählte events im september

samstag

sonntag

dienstag montag

mittwoch

// was geht ab in der stadt donnerstag freitag

MAINFRANKENTHEATER / AB 13H: THEATEREEST

PLEICHERHOF / 21:30H: KLIPP KLAPP! SPEZIAL

Die frischesten und knackigsten Hervorbringungen zeitgenössischer Elektroniktüftler präsentiert von Ali und der Knarf, Tricky Tiger und Special Guest

STUDIO / GENERATION 25: DJ Tobi Grimm @ Club DJ Ralf Gum @ Lounge

AIRPORT / T1: ELEKTRONISCH: K.SCHNEIDER/P.BARNES/ K.ROCKS & SEBBO

> LABY / NIGHTCORE: mit Dlane Melli DJ Fränk & Don C

ZAUBERBERG / Ü 30 - PARTY ... mit Andy Puhl & the Gang.

ODEON LOUNGE / DANCING **HOUSE SOUNDS**

16. cornelius, edith



KINO IN DER KNEIPE: DIE REISE DES JUNGEN CHE

Die Reise des jungen Che erzählt die Reise des damals noch unbekannten Ernesto "Che" Guevaras und seines Freundes Alberto Granado, ausgehend von ihrer Heimat Argentinien nach Venezuela, die sie während, bzw. nach ihrem Studium unternahmen. Walter Sal les zeigt eindrucksvoll die Reise zweier junger Männer, die als Abenteuer beginnt und für sie als Offenbarung endet. Eintritt frei!

robert, hildegard

IMMERHIN / 21H:

KONZERT



IMMERHIN / KONZERT: MARBLE SHEEP

(PsychedelicRock aus Japan) meets PSYCHONAUT (HeavyPsy chedelicSpaceRock aus Würzbura)

TIRILI / 21H: ROCK REBELLEN

50s til 70s Studenten und Dozenten Eintritt frei

VIVAS / BLAUER MONTAG mit Doppeldecker bis Mitternacht und freiem Eintritt für Studenten

18. richardis, lambert



JUZ KARLSTADT / KONZERT: **VIRGINIA JETZT**

Kaum zu glauben aber V.JETZT machen eine JUZ-TOUR. Sie wollen "in kleine Käffer fahren, von deren Existenz wir bisher nichts wussten und mit den Dorfpunks kickern" das Ganze für nur 5 Euro Eintritt. Da lohnt es sich auch mal nach Karlstadt zu fahren denn wer vor ein paar Monaten bei ihrem Konzert im akw! war weiß, dass V.Jetzt Live wahnsinnig gut sind und extrem rocken.

> STUDIO / SEX AND THE STUDIO - PARTY DJ Tobi Grimm @ Club

LABY / STUDIENSTAG mit DJ Tom & DJ Don Vin Chainsaw, studenten freundliche Preise



CAIRO / 20H: KONZERT: **ZOOKEEPER & CAPTAIN PLA-**NET

Unterm Durchschnitt records haben die erste 7" dieser 4 Jungs veröffentlicht und eigentlich ist alles klar: Punk, Hamburg, Deutsch, Punkrock mit Emokante im lyrisch Tiefgang.

AIRPORT / VIELFALT / DOPPELDECKER

T1: Mab & DJ Norman T2: Black Beat Night mit DJ John SP: Anything goes mit DJ Chris SB: DeLaDope & Agent Orange

PLEICHERHOF / FUNKHOF

Ein Feuerwerk aus Funk, Soul & mehr // mit Mistaa, Dr. Isnogood und Indiana

20. susanna, henri



21. jonas, matthäus

ZAUBERBERG / EXKURSION

mit DJ Eddy & Dominik -

Dopeldecker

STUDIO / BEYOND 30

TIRILI / 80er PARTY

Mit DJ Tschortschy

AKW / INDIEDISCO

mit den DJS

Hr. Paschulke, Zweilicht, le Mo-

che. Basil. Random & John Doe

ODEON / LOUNGE SOUNDS

Die Studentenparty



AIRPOPRT / T1 HOUSEVERGNÜ-

GEN - PLASTIK FUNK Never change a winning team! Plastik Funk soraten schon für einige ausgelassene Parties im Terminal 1 des airport und so kommt immer wieder Freude auf, wenn DJ Mikio und Rafael Ximenez wieder mal vorbei schauen.

CAIRO / 20H: IMPROTHEATER: DIE KAKTUSSEN & TANTE SALZ-MANN präsentieren die Welturaufführung: Ein Leben in Schwarz-Weiss

ZAUBERBERG / DANCEHALL-NIGHT mit dem Luckypunch Soundsystem aus Stuttgart.

AKW / SÜDSPIEL SPECIAL: ME-DIENGRUPPE TELEKOM-MANDER DJ-TEAM + mit Ali und dem Knarf



SOUNDPARK AM 2.10 / **KONZERT: CLUESO & BAND** Wer sich nach dem genia-

len wie tollpatschigen Inspektor Clouseau henennt heweist schon mal eine feine Nase für Humor und Selbstironie. Der 23jährige Ausnahmemusiker Thomas Hübner, besser bekannt als Clueso ist jedoch weit entfernt von polizeilichen Ermittlungen im Filmbusiness. Spätestens seit dem Bundesvision Song Contest 2005, an dem Clueso mit "kein Bock zu geh'n" erfolgreich teilgenommen hat, kennt ihn fast jeder in unserer Republik. Clueso kombiniert durchdachtes Songwriting mit Einflüssen aus Funk, Reggae, Hip Hop und Jazz zu feinen Pop-Perlen.

vorschau

PLEICHERHOF / 21:30H: KON-ZERT: Live Jazz'n'Funk mit TOM JAHN & BAND

AIRPORT / T1: ELEKTRONISCH: **ANDRY NALIN** & Marc Miroi

> LABY / NIGHTCORE mit DJane Melli

ZAUBERBERG / Ü 30 - Partv ... mit Andy Puhl & the Gang

ODEON LOUNGE / DANCING HOUSE SOUNDS

STUDIO / GENERATION 25

AKW / KONZENTRIERT TANZEN: Der Bass ist die Mutter!

BASTION / BURKARDERSTR: OPEN AIR KONZERT FÜR MEHR WÄRME IN WÜRZBURG / ab 14H von der Aktionsgemeinschaft "Brücke zur Menschlichkeit" mit Bang The Cat, Solid Ground, Markus Rill und Voices 4 vour Soul 23. linus, thekla

SPACEHORSE & PENGPENGPEN-**GUIN** Kein Gepose, kein Chaos, einfach nur schnörkel- und zeitloser Hardcore. Immer vorwärts drängend, stürmisch und schnell und mit einer Stimme die markanter kaum sein könnte.



CAIRO / 20H: KONZERT: MA-

SHA QRELLA ... kennt man von ihren Bands Contriva, Mina und NMFarner und als wäre das noch nicht genug an kreativem Output, veröffentlichte sie im letzten Jahr schon ihr zweites Soloalbum. Erinnerungen, Wünsche, Enttäuschungen, Freuden und Reue werden in Songs übersetzt, eine individuelle und eigensinnige Soundwelt geschaffen. Elektronisch und akustisch sind bei Masha Qrella keine entaegengesetzten Pole, sie sind gleichbedeutende Mittel des Ausdrucks. Wir freuen uns auf eine der interessantesten Sonawriterinnen ihres Genres!

VIVAS / BLAUER MONTAG mit Doppeldecker bis

Mitternacht und freiem Eintritt für Studenten

STUDIO / SEX AND THE

STUDIO - PARTY DJ Tobi Grimm @ Club DJ Demaniac @ LipstickLounge

TIRILI / SCHWARZER DIENSTAG Electro, Synthie Pop. 80er, Industrial

LABY / STUDIENSTAG

mit DJ Tom & DJ Don Vin Chainsaw studenten freundliche Preise

AIRPORT / VIELFALT / DOPPELDECKER

T1: Mab & DJ Norman T2: Black Beat Night mit DJ John SP: Anything goes mit DJ Chris SB: DeLaDope & Agent Orange

AKW / KONZERT: HARDCORE SUPERSTAR schwedischer Sleaze Rock + support

PLEICHERHOF / FUNKHOF Ein Feuerwerk aus Funk, Soul & mehr // mit Mistaa, Dr. Isnogood und Indiana

TIRILI / LIVE ROCK'N'ROLL MIT **SWITCHBLADE**

VIVAS / 20H: PRIVATE SALSA: Wer Salsa lernen möchte, sollte ab 20:00 da sein, denn dann geben Tanzlehrer zwei Stunden kostenlosen Tanzunterricht.

ODEON LOUNGE / BAR SOUNDS

27. thilo, dirk

28. ¹



SOUNDPARK / 10 JAHRE-DIE **GOLDENE SCHLAGERPARADE** natürlich mit den Plattenauflegern Lele, Junior, und Dr. Göbel: "Schlager...freeeeuuunde..

gebt mir ein.... Hossa... Hossa.. Hossa!"

BOOT / HOUSE CLASSIX NIGHT House-Hymnen der 90er

AKW / AFRO REGGAE PAR-

TY: Leo's Den und der Verein "Mbonda Lokito Kongo/Kinshasa Straßenkinderhilfe e.V." veranstaltet mit Hilfe des Ausländerbeirates der Stadt Würzburg eine "Afro-Reggae-Party". Es spielen die afrikanisch-deutsche Percussion-Band Mbonda Lokito und die beiden Reggae Bands The Good Vib-

es und Leo's Den michael, gabriel

LEICHERHOF / RUMBLE AT THE B-DAY Löff's & Beck's Birthday Celebration mit "Way Out West" (instrumentale Surfmusik der 60s / live) und "Antonio Garcias y Los Roqueros" (Rocka billy espanol / live)

BOOT / SALON ELECTRONIX: Drum'n'Bass & Tech-House mit Flowsen & Dynamike im Salon

AIRPORT / ELEKTRONISCH: CHRIS LIEBING & SEBBO

B-HOF / SEPTEMBER END CON-CERT Drei hoffnungsvolle Nach wuchsrockbands zeigen, was sie können.

Mit den Taschenrocker aus Hammelburg (Indie Rock zu deutschen Texten á la Kettcar der Tomte), "magic wishmobs aus Würzburg (deutschsprachi gem Punkrock.) und "Rubble the Cat" (Punkrock)

> LABY / NIGHTCORE mit DJane Melli, DJ Fränk & Don C

30. victor, alfred

samstag

sonntag

montag

dienstag

mittwoch

donnerstag

samstag

Hendloslovestory 6.teil: If endloslovestory 6.teil: If we wave ein sturz in die liebe

Das Schicksal hat das Modepüppchen Marina und den Lebenskünstler Jonas zusammengeführt. Sie haben sich Hals über Kopf ineinander verliebt. Nach einigen Irrungen und Wirrungen kommt es zum unvorhergesehenen Eklat, als Jonas Marco und Marina eng tanzend auf der Hartensteinschen Gartenparty erwischt. Im Rausch des Whiskeys und der Gefühle gesteht Jonas Marina seine Liebe. Wird sie zu ihm stehen?

"Er liebt mich. Er liebt mich. Wie kann er mich nach all dem dennoch lieben? Liebe ich ihn? Wieso sagt er das ausgerechnet jetzt? Verdammt, Marco. Meine Mutter. Kann ich ihr das antun? Ich kann doch jetzt nicht so plötzlich entscheiden, ob ich das alles hier aufgebe. Für ihn. Marco bietet mir Sicherheit, aber Jonas..."

"Ach, mein armer Junge", Marco lächelt überlegen und legt Jonas mitleidig die Hand auf die Schulter. "Kann ich dir in deiner Verzweiflung noch irgendwas Gutes tun? Da hinten steht mein Chauffeur. Er wird dich bestimmt sicher nach Hause bringen."

"Fass mich nicht an!" Grob schlägt Jonas Marcos Hand weg.

Marco fängt lauthals an zu lachen. "Harry, fahr schon mal den Wagen vor.". Bestimmend nimmt er Marinas Hand und will sie wegziehen. Das war der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

"Du widerliches Arschloch!", Jonas packt Marco am Kragen und drückt ihn gegen die villensche Wand. Mit verzerrtem Gesicht ballt er die Faust zum Schlag.

"Jonas, nein!", Marina stößt Jonas weg und stellt sich schützend vor Marco.

"Was bildest du dir eigentlich ein?", Jonas blickt sie entsetzt an. "Erst steigst du mit mir ins Bett, laberst irgendwas von ach so tiefen Gefühlen und in Wirklichkeit benutzt du mich nur, um Abwechslung in dein Leben mit deinem zukünftigen Geldgeber zu kriegen." Marina erblasst.

Ein Raunen geht durch die Gesellschaft, die sich das Spektakel selbstverständlich nicht entgehen lässt und sich mit gierigen Blicken um den Schauplatz versammelt hat. Rigoros bahnt sich Frau von Hartenstein einen Weg durch die Menge und baut sich vor Jonas auf. "Mit welchem Recht kommen sie eigent-

lich einfach so auf mein Anwesen, sie ungehobelter Rüpel? Und dann besitzen sie auch noch die Frechheit meine Tochter und ihren Marco derart zu demütigen. Von ihrer offensichtlich gewalttätigen Ader mal abgesehen. Man sollte die Polizei alarmieren."

"Schon geschehen", der Präsident des Tennis-Club schaltet sich geschäftig ein. Sirenen erklingen und kurze Zeit später erscheinen zwei uniformierte Männer auf der Veranda. "Als ob wir zur Zeit in der bayerischen Kriminalitätshochburg Würzburg nicht schon genug zu tun hätten, müssen wir nun auch noch ins hinterste Steinbachtal fahren. Was ist denn hier los?"

"Hat sich schon erledigt". Marco schreitet gönnerhaft ein. "Meine Zukünftige wurde von einem Betrunkenen belästigt. Doch ich, äh, entschuldigen sie, ich habe mich noch nicht vorgestellt. Gucina, Marco Gucina. Habe die Situation schon längst im Griff. Ich danke ihnen für ihre Mühen. Vielleicht möchten sie noch einen Drink an unserer Bar genießen?"

Marina blickt fassungslos in die Runde. Sie stürmt ins Haus. Jonas stürmt hinterher. Die Polizisten lächeln sich vielsagend ein. "Mensch, Kurt Radl, mein guter Kollege, die Jugend immer, schon wieder so`n Romeo und Julia Ding. Lass uns gehen."

"Ja, Peter, wir werden hier nicht mehr gebraucht. Es gibt wichtigeres. Kiliani samt Riesenrad wartet. Auch die umstehende Runde löst sich langsam auf. Nur Frau von Hartenstein blickt Marco vielsagend an. "Wir sollten mal ein ernstes Wörtchen miteinander reden.", sie nimmt ihn beiseite. "Unsere Abmachung stand doch....? Ich hatte diesen Abend perfekt arrangiert. Ich denke, du solltest dich mal langsam ins Zeug legen."

Marco blickt beschämt zu Boden. "Ich habe alles

versucht. Und dieser Jonas ist doch eine lächerliche Witzfigur."

"Immerhin hat er mein Fest ruiniert und meine Tochter verdirbt er ohnehin."

"Du nimmst diesen Kerl doch wohl nicht ernst. Wo ist er überhaupt hin? Wahrscheinlich lässt er sich grad irgendwo in ner Spelunke volllaufen. Ich sehe ihn nicht als Gefahr an, ich weiß nur nicht mehr, was ich tun soll. Selbstverständlich hat er gegen mich keine Chance. Aber wer weiß, vielleicht ist deine Tochter im Moment in ihrer wilden Phase."

"Was heißt hier wilde Phase? Das Ganze ist doch lediglich eine Farce. Du lädst sie einfach morgen Abend ins Weinstein ein und tust endlich, was du schon längst hättest tun sollen. Ich hoffe, du hast die Ringe schon abgeholt."

"Selbstverständlich. Aber ich weiß nicht, ob morgen der geeignete Zeitpunkt ist. Vielleicht sollten wir erst mal gemeinsam in Urlaub fahren. Ich werde morgen die Tickets buchen."

"Ja, tu das. Ein romantischer Liebesurlaub wird das schon richten."

"Vertrau mir, ich kriege immer was ich will."

"Es tut mir so leid, ich wollte dir den Abend nicht verderben. Ich liebe dich. Verdammte scheiße, ich lieb dich so.", Jonas blickt verzweifelt auf Marina, die mechanisch ihre Lippenstiftsammlung auf ihrer ohnehin schon fein säuberlich sortierten Kommode ordnet.

"Marina, bitte hör mir zu. Hör auf, deinen scheiß Schminkkram in Reih und Glied zu stellen. Es war nicht so gemeint, unsere gemeinsame Nacht hat mir viel bedeutet. Es war mehr... es waren WIR."

Marina dreht sich zu ihm. Sie sieht in seine traurigen Augen. Eine Träne rollt ihre Wange hinunter. Langsam streift sie die Träger ihres Kleides über die nackten Arme. Sie löst die Schnalle ihres BHs und lässt ihn zu Boden gleiten. Zitternd entledigt sie sich ihres roten Spitzenslips.

"Es war so wunderschön. Ich will nur dich. Oh Jonas, ich liebe dich."

// text: helena hertlein & johanna kleinschrot

Im nächsten Heft: Wird Marco wirklich kriegen, was er will? War es nur die Magie des Momentes oder sind es wahre Worte, die aus Marinas Innerstem sprechen? Und vor allem: was macht eigentlich Kurt Radl?! CAIP JUGENDKULTURHAUS

ASHERU & EL DA SENSEI LONE CATALYSTS

20/09 ZOOKEEPER & CAPTAIN PLANET

21/09 VIBRAVOID & ZONE SIX

22/09 KAKTUSSEN VS. TANTE SALZMANN (KIEL)

23/09 WÜ MEETS ...

25/09 MASHA QRELLA

06/10 WÜ MEETS ...

11/10 HONEY FOR PETZI

³¹™ KATE MOSH

JUGENDKULTURHAUS CAIRO

Burkarderstr.44, 97082 Würzburg Tel: 0931-416 933, Fax: 0931- 417 4635 mail: info@cairo.wue.de, www.cairo.wue.de



Theaterfest 2006

"Welttheater – Theaterwelt" 16. September ab 13 Uhr*



* Gastronomie ab 11 Uhr